



Protokoll

Haushaltsbefragung im Rahmen der Ortsentwicklungsplanung

Hintergrund: Im Rahmen der Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Stadt Reinfeld wurde eine Haushaltsbefragung durchgeführt. Der Fragebogen dient in erster Linie dazu, ein Stimmungsbild von den Bürger:innen über die Wohnsituation zu erhalten sowie Wünsche und Bedarfe herauszustellen. Des Weiteren konnten somit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt die Möglichkeit gegeben werden, Ihre Ideen und Wünsche in die Planung einzubringen.

Die Haushaltsbefragung wurde mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Die Inhalte des Fragebogens wurden gemeinsam mit der Stadt abgestimmt.

Die Haushaltsbefragung ist Teil des umfassenden Prozesses der Bürgerbeteiligung, welcher bereits frühzeitig in der Ortsentwicklungsplanung einsetzt und der transparent und ergebnisoffen erfolgt.

Die Fragebogen konnten vom 22. September bis 31. Dezember 2023 online über die externe Plattform www.umfrageonline.com ausgefüllt werden. Zudem war es möglich, sich Papierfragebögen im Rathaus oder in der Bücherei zu besorgen.

Der Fragebogen enthielt geschlossene Fragen (mit Antwortvorgaben), zwei offene Fragen sowie eine demographische Frage (Alter, Geschlecht). Die Befragten wurden u.a. gebeten, ihre jetzige Wohnsituation zu bewerten, welche Angebote sie wo und mit welchem Verkehrsmittel erledigen und welche Punkte für die zukünftige Entwicklung als besonders wichtig erachtet werden. Die Befragung erfolgte freiwillig und die Auswertung anonym.

Zudem erfolgt die Auswertung der Haushaltsbefragung wertfrei und objektiv. Die Ergebnisse dienen als Diskussionsgrundlage für die Bürgerwerkstatt. Des Weiteren dienen die Ergebnisse für das Aufzeigen von Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken (SWOT-Analyse).

Beteiligung nach Alter, Geschlecht und Haushaltsstruktur

Insgesamt wurden 711 Fragebögen online und 32 in Papierform ausgefüllt. Entsprechend der Anzahl der Haushalte in der Reinfeld (ca. 4.850¹) entspricht dies einer Rücklaufquote von 15 %, was als gut bewertet werden kann (gegenüber bisherigen Haushaltsbefragungen im Rahmen eines OEK). Vergleicht man die Anzahl der Haushaltsmitglieder, die anhand der Fragebögen ermittelt werden konnten (ca. 1.970), mit der amtlichen Einwohnerzahl (9.110²), erhält man sogar eine Rücklaufquote von 22 %.

Um einen Eindruck von den Alters- und Geschlechterverteilung der Befragten zu gewinnen, werden im Folgenden die Altersstruktur sowie die Geschlechterverteilung aller Befragten mit der amtlich gemeldeten Bevölkerung verglichen.

Im Vergleich zeigt sich, dass die Altersstrukturen der Befragten in etwa mit der amtlichen Altersstruktur übereinstimmen. Die Altersgruppen der 0- bis 17-Jährigen und der 30- bis 49-Jährigen in der Befragung ist überrepräsentiert. Das bedeutet, dass prozentual an der Gesamtbefragung betrachtet mehr dieser Altersgruppen teilgenommen haben, als im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung in der Gemeinde leben. Die Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen ist leicht über- und die 25- bis 29-Jährigen leicht unterrepräsentiert. Die Altersgruppe der 65- Jährigen und älter ist deutlich unterrepräsentiert. Der Grund hierfür ist der Zugang zur Befragung, die in erster Linie online angeboten wurde und nur ergänzend als

¹ gem. Stadt Reinfeld, Stand Febr. 2024

² Statistikamt Nord, Stand 31.12.2022

Papiervariante angeboten wurde. Die Papierfragebögen wurden im Rathaus und in der Stadtbücherei ausgehändigt und konnten auch dort wieder abgegeben werden.

Die Geschlechterverteilung der Befragten von 45 % weiblich und 46 % männlichen Haushaltsmitgliedern weicht nur geringfügig von der realen Verteilung ab, die bei 51 % weiblichen und 49 % männlichen Einwohner:innen liegt. Der Anteil der weiblichen und männlichen Befragten ist fast gleich, auch wenn die Anteile insgesamt geringer sind im Vergleich mit der amtlichen Statistik. Das liegt aber daran, dass 9 % in der Befragung keine Angaben zum Geschlecht gemacht haben, die im Diagramm mit „k.A.“ dargestellt sind.

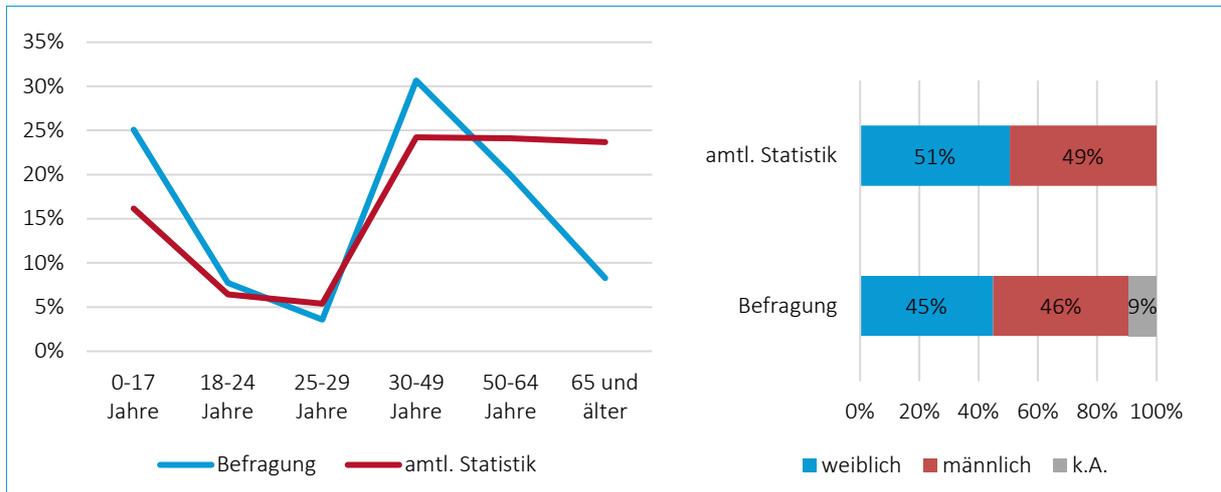


Abbildung 1: Altersstruktur und Geschlechterverteilung in der Befragung im Vergleich mit der amtlichen Statistik

Mithilfe der Alters- und Geschlechterabfrage sämtlicher Mitglieder der Haushalte konnte die demographische Struktur der Haushalte ermittelt werden. Wir unterscheiden zwischen Familien, Senioren und sonstigen Haushalten.

- „Familien“ = Alleinerziehende und Paare mit mindestens einem Kind, Mehrgenerationen
- „Senioren“ = Alleinstehende oder Paare mit mindestens einer Person ab 65 Jahren
- „sonstige“ = z.B. Alleinstehend, Paare ohne Kinder
- „k.A.“ = keine demographischen Angaben vorhanden

Die meisten Fragebögen mit 46 % stammen aus Familien, gefolgt von „sonstigen“ Haushaltstypen (29 %). Aus Senioren-Haushalte stammen 13 % der Fragebögen.

Ein Großteil der Fragebögen (96 %) wurden online ausgefüllt und nur 4 % mit Hilfe des Papierfragebogens. Die Senioren bevorzugten eher die Papier-Variante.

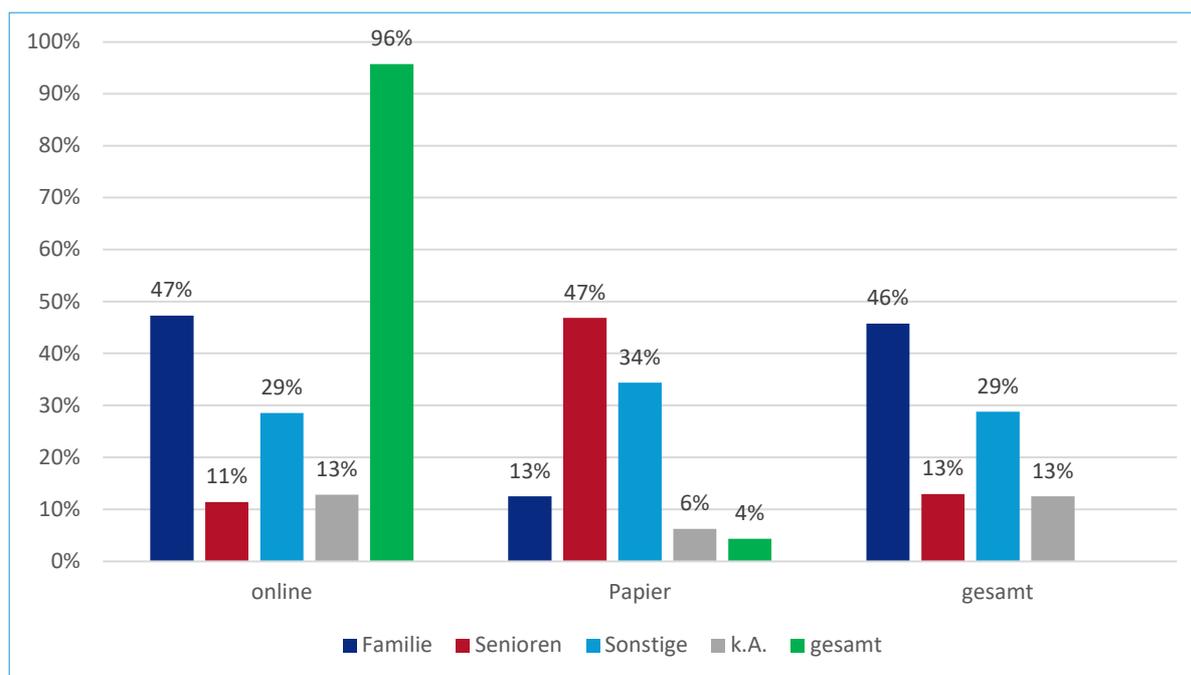


Abbildung 2: Verteilung der Haushaltsstrukturen sowie der Online- und Papier-Variante

Zudem haben wir gefragt, wo in etwa die Befragten in Reinfeld wohnen. Dazu haben wir die Stadt in nummerierte Teilbereiche unterteilt, die von den Befragten ausgewählt werden konnten (s. *Abbildung 3*). Aus ganz Reinfeld wurden Fragebögen ausgefüllt – sowohl aus den verschiedenen Teilen des kompakten und bebauten Siedlungskern als auch aus den Außenbereichen.

Insgesamt spiegeln die folgenden Ergebnisse der Befragung sehr gut die Meinungen und Wünsche zur zukünftigen Entwicklung der Stadt Reinfeld wider, da:

- die Rücklaufquote je nach Ausgangswert (Haushalte oder Einwohnerzahl) bei 15 bzw. 22 % liegt,
- die Altersstruktur und Geschlechterverteilung in der Befragung nahezu deckungsgleich mit der amtlichen Statistik sind,
- aus allen Bereichen Einwohner:innen an der Befragung teilgenommen haben,
- die Befragung sowohl online als auch analog zugänglich und
- die Befragung freiwillig war.

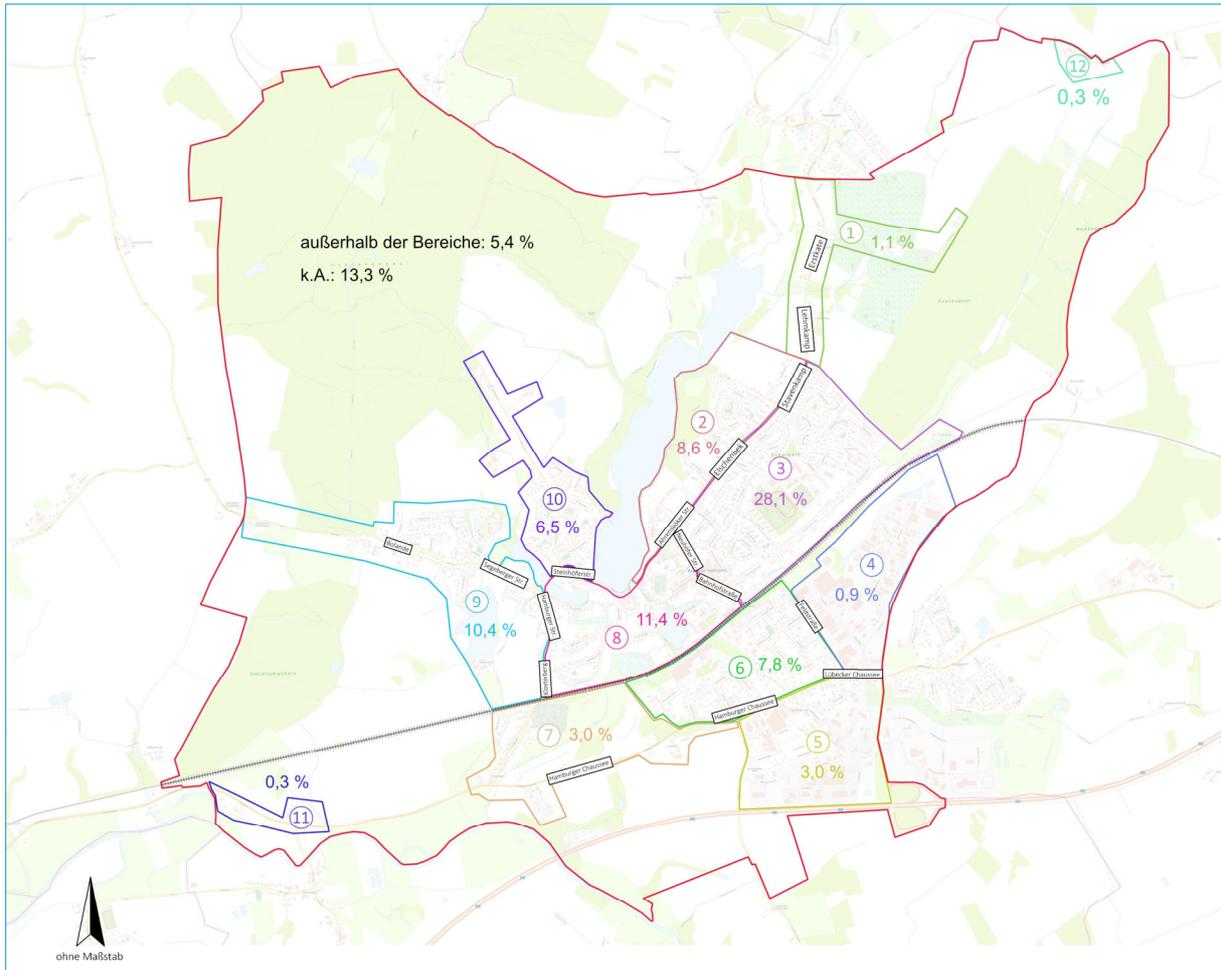


Abbildung 3: Teilbereiche mit Angabe der Rücklaufquote

Auswertung der geschlossenen Fragen

Im Folgenden werden die geschlossenen Fragen ausgewertet und erläutert. Hierbei wird - wenn möglich - zwischen den unterschiedlichen Haushaltstypen (Familien, Senioren u. sonstiger) differenziert.

Frage 1: Wohnen Sie insgesamt gesehen gern in Reinfeld?

Insgesamt geben 65 % der Befragten an, sehr gerne in Reinfeld zu leben. 32 % geben an, dass sie zum Teil gerne („teils-teils“) in ihrer Stadt leben. Nur 2 % der Befragten lebt nicht gerne in Reinfeld. Zwischen den einzelnen Haushaltstypen lassen sich geringe Unterschiede erkennen. Die Senioren haben den höchsten Anteil derjenigen, die sehr gerne in Reinfeld leben. Bei den Familien liegt der Anteil bei 65 % und bei den sonstigen Haushaltstypen bei 66 %.

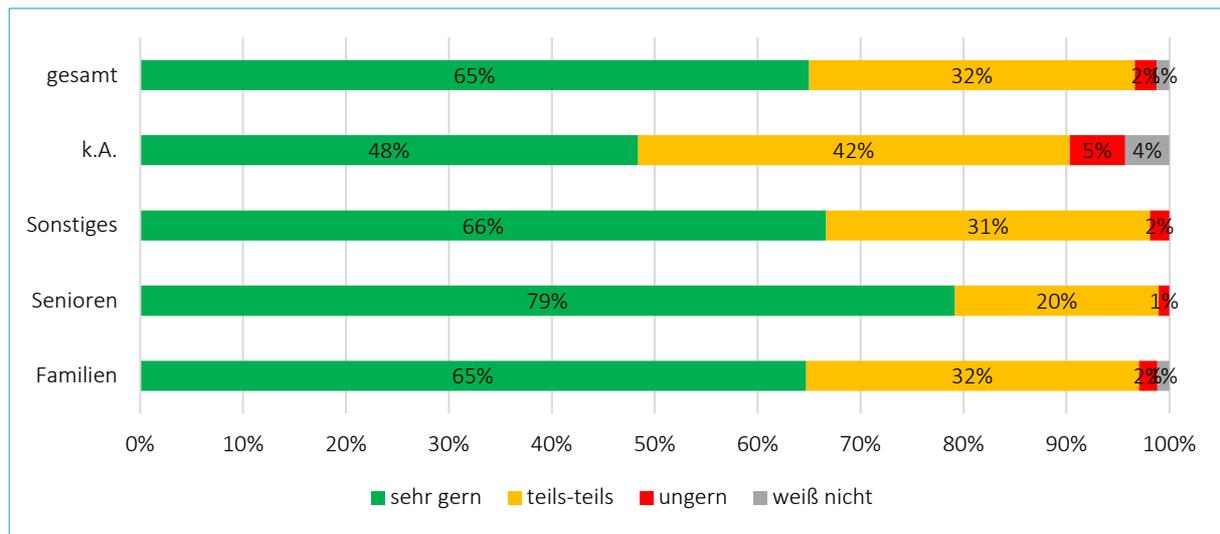


Abbildung 4: Wohnen Sie insgesamt gern in Reinfeld?

Frage 2: Wie empfinden Sie das Gemeinschaftsgefühl in Reinfeld?

Die Bewertung des Gemeinschaftsgefühls fällt eher negativ aus. Ein Großteil der Befragten empfindet das Gemeinschaftsgefühl als eher mittelmäßig (61 %) und 15 % als nicht gut / schwach. Zwischen den Haushaltstypen gibt es kaum Unterschiede.

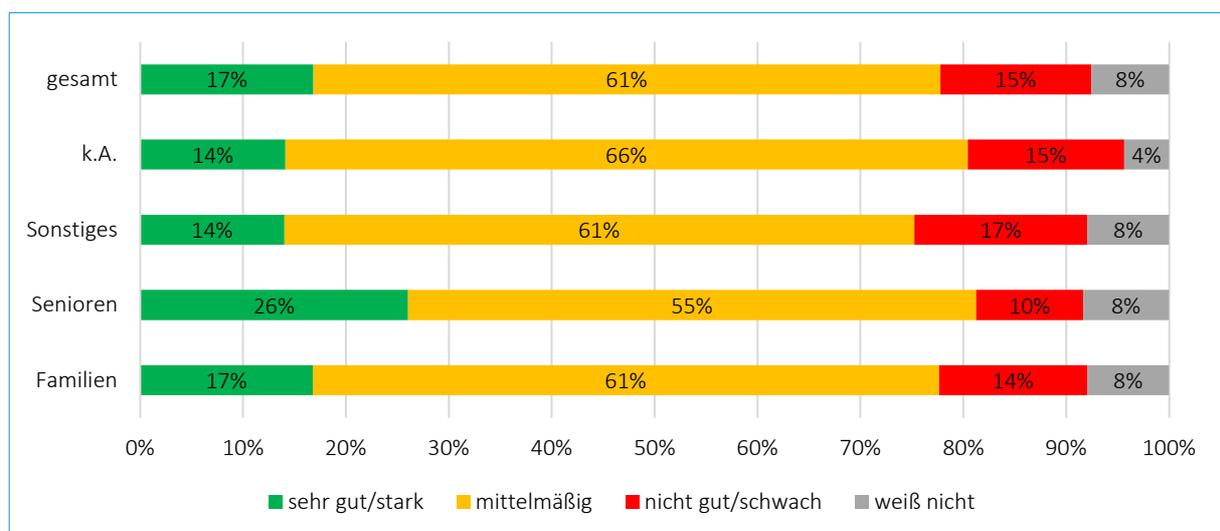


Abbildung 5: Gemeinschaftsgefühl

Frage 3: Welche der folgenden gegensätzlichen Eigenschaften treffen auf Reinfeld zu?

Im Zuge dieser Frage sollten die Befragten anhand von gegensätzlichen Eigenschaften bewerten, welche Eigenschaften eher auf die Stadt Reinfeld zutreffen. Hierfür wurden folgende Eigenschaften betrachtet:

- ruhig – laut
- gepflegt/einladend – ungepflegt/unattraktiv
- perfekt, wie es ist – noch viel zu tun

Bei der Betrachtung der Ergebnisse fällt auf:

- Sowohl insgesamt als auch die Haushaltstypen einzeln betrachtet, wird die Stadt eher als ruhig bewertet.
- Die Bewertung, ob Reinfeld gepflegt und einladend oder ungepflegt und unattraktiv sei, fällt unentschieden aus. Die meisten der Befragten bewerten diese Eigenschaften als „teils-teils“. Auch hier gibt es zwischen den Haushaltstypen kaum Unterschiede.
- Bei der letzten Charakteristik für Reinfeld ist das Bild wieder deutlicher: Sowohl insgesamt als auch die Haushaltstypen einzeln betrachtet, ist in der Stadt noch viel zu tun und kaum als perfekt zu beurteilen.

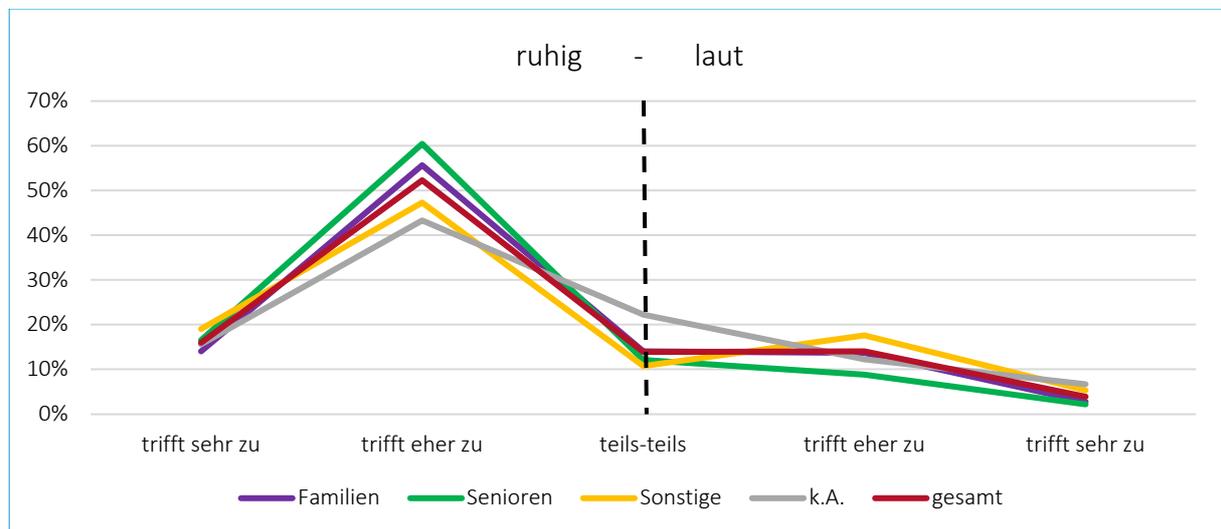


Abbildung 6: Bewertung des Merkmals "ruhig - laut" bezogen auf Reinfeld

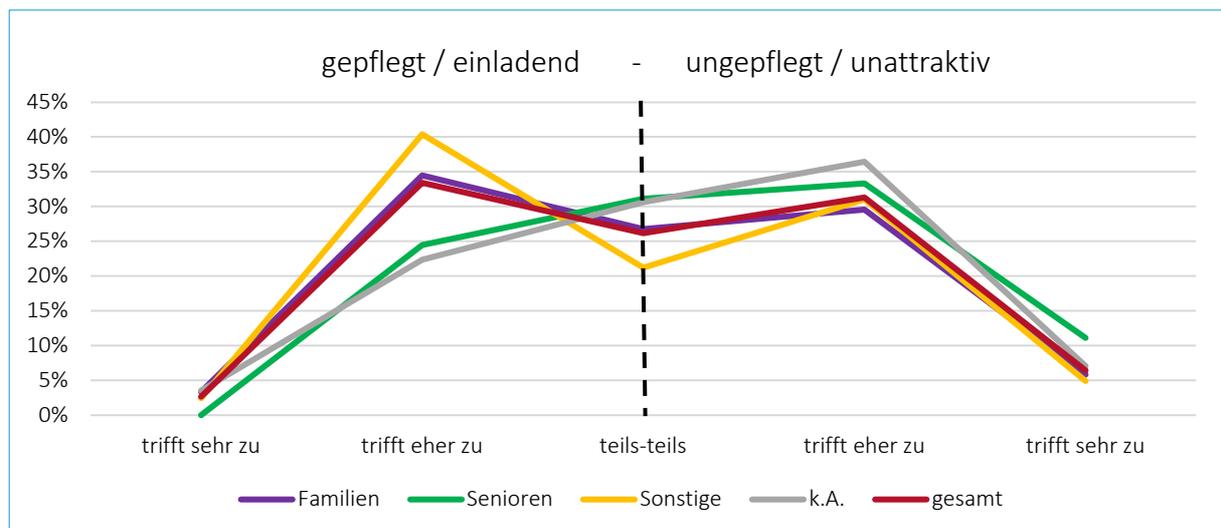


Abbildung 7: Bewertung des Merkmals "gepflegt/einladend – ungepflegt/unattraktiv" bezogen auf Reinfeld

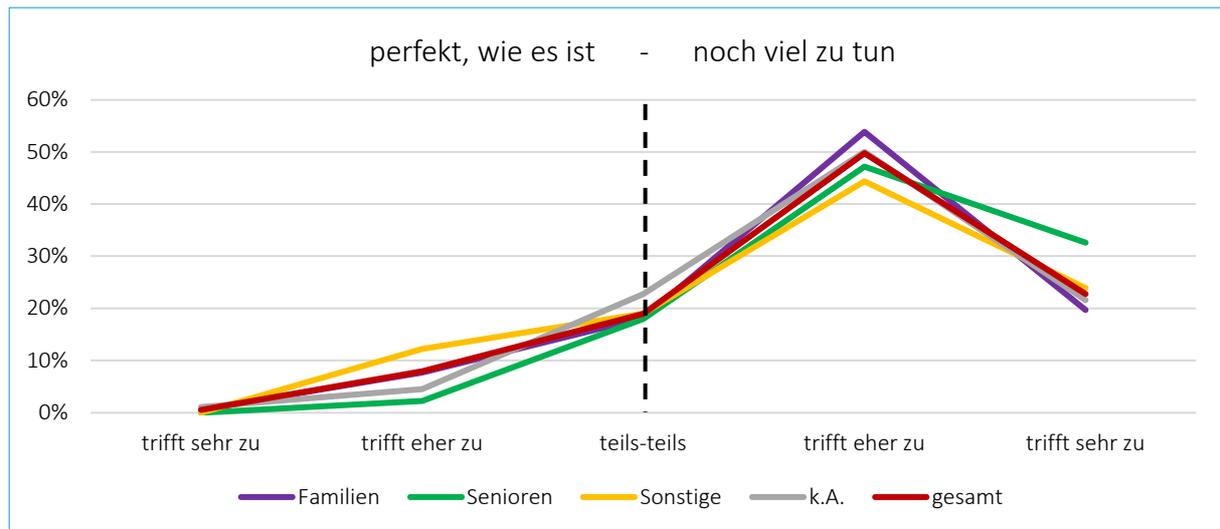


Abbildung 8: Bewertung des Merkmals "perfekt, wie es ist – noch viel zu tun" bezogen auf Reinfeld

Fragen 4 bis 7: Bewertung der aktuellen Wohn- und Lebenssituation

Bei den folgenden Fragen 4 bis 7 wurden die Befragten gebeten, die aktuelle Wohn- und Lebenssituation in Reinfeld anhand verschiedener Merkmale zu bewerten. Die Merkmale wurden in vier Oberthemen kategorisiert:

- allgemeine Wohnsituation
- Freizeitmöglichkeiten
- Verkehrssituation und Mobilität
- Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen

Die Bewertung erfolgte anhand folgender Auswahlmöglichkeiten:

sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	ungenügend	weiß nicht/keine Angabe
1	2	3	4	5	-

Die vier Oberthemen wurden durchschnittlich mit befriedigend bis ausreichend bewertet. Bei detaillierter Betrachtung ergibt sich folgendes Bild für die vier Oberthemen:

Allgemeine Wohnsituation (Frage 4):

- Die Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel bekamen mit \bar{x} 2,19 die beste Bewertung. Das Merkmal Naherholungsmöglichkeiten folgt mit \bar{x} 2,4.
- Die Merkmale „medizinische Versorgung/Pflegeangebote“, „allgemeine Wohnsituation“ und „Wirtschaft & Gewerbe“ erhielten eine befriedigende Bewertung zwischen 2,6 und 2,9.
- Als ebenfalls befriedigend werden die Merkmale „Bildungs- und Betreuungsangebote“ für Senior:innen (\bar{x} 3,17) und für Kinder und Jugendliche (\bar{x} 3,23) sowie die „Außenwirkung der Stadt“ (\bar{x} 3,33) bewertet.
- Die schlechteste Bewertung mit der Note 4 (ausreichend) erhielten die Merkmale „Wohnraum für alle Altersgruppen“ (\bar{x} 3,68), „Stand der Digitalisierung“ (\bar{x} 3,76), „gastronomische Angebote“ (\bar{x} 3,8) und „Einkaufsmöglichkeiten (Sonstiges)“ (\bar{x} 4,02).
- Insgesamt wurde die Allgemeine Wohnsituation mit einer Durchschnittsnote von \bar{x} 3,15 bewertet. 85 % haben die Merkmale bewertet und 15 % keine Angaben gemacht.

- Die Bewertung des Merkmals „Bildungs- und Betreuungsangebote für Senior:innen“ ist nicht repräsentativ und mit Vorsicht zu bewerten, da der Anteil der „weiß nicht“-Antworten über der Hälfte liegt.

Freizeitmöglichkeiten (Frage 5):

- Die Freizeitmöglichkeiten erhielten insgesamt die Durchschnittsnote \emptyset 3,49. 78 % haben die Merkmale bewertet und 22 % keine Angaben gemacht.
- Kein Merkmal erhielt die Note „2“.
- Die meisten Merkmale erhielten eine befriedigende Durchschnittsnote.
- Die Merkmale „Treffpunkte für Kinder und Jugendliche“ und „Treffpunkte generationsübergreifend“ sowie die „Angebote für Gäste und Touristen“ erhielten mit \emptyset 3,9 die schlechteste Bewertung.
- Die Bewertung des Merkmals „Treffpunkte und Freizeitgestaltung für Senior:innen“ ist nicht repräsentativ und mit Vorsicht zu bewerten, da der Anteil der „weiß nicht“-Antworten über der Hälfte liegt.

Verkehrssituation und Mobilität (Frage 6):

- Die Bewertung der Verkehrssituation und Mobilität fällt mit \emptyset 3,3 ebenfalls befriedigend aus.
- Die beste Bewertung erhielt das Merkmal „ÖPNV-Bahn (Mo-Fr)“ mit \emptyset 2,35.
- Danach folgen die Merkmale „ÖPNV-Bahn (Sa+So)“ und „Fuß- und Wanderwege“ mit \emptyset 2,51 bzw. 2,57. Mit einer „guten 3“ wird ebenfalls die „Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen“ bewertet (\emptyset 2,64).
- Das Wegenetz inner- und außerorts erhielt eine befriedigende Durchschnittsnote (\emptyset 2,94 bzw. 3,06).
- Das Merkmal „ÖPNV-Bus (Mo-Fr)“ steht mit \emptyset 3,54 zwischen einer befriedigenden und ausreichenden Bewertung.
- Die schlechtesten Bewertungen erhielten die Merkmale „Barrierefreiheit“ (\emptyset 3,78), „ÖPNV-Bus (Sa+So)“ (\emptyset 4,05), „Radwege“ (\emptyset 4,13), „Straßenzustand“ (\emptyset 4,22) und „alternative Mobilitätsangebote“ (\emptyset 4,45).
- Die Bewertung der Merkmale „ÖPNV-Bus (Mo-Fr)“, „Barrierefreiheit“, „ÖPNV-Bus (Sa+So)“ und „alternative Mobilitätsangebote“ sind nicht repräsentativ und mit Vorsicht zu bewerten, da der Anteil der „weiß nicht“-Antworten zwischen 34 und 46 % liegen.

Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen

- Die Bewertung dieses Themenbereiches fällt eher negativ, ist aber aufgrund des hohen „weiß nicht“-Anteils als repräsentativ zu erachten. Die Durchschnittsnote liegt bei \emptyset 3,6. Nur 58 % haben die Merkmale bewertet.
- Der Anteil der „weiß nicht“-Angaben liegt bei mindestens 38 %. Dies lässt darauf zurückschließen, dass der Informationsfluss und die Öffentlichkeitsarbeit zu durchgeführten oder geplanten Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen fehlen.

Die Diagramme zu den Fragen 4 bis 7 folgen auf den nächsten Seiten.

Frage 4: Wenn Sie die jetzige Situation in der Stadt Reinfeld beurteilen, welche Bewertung würden Sie folgenden Merkmalen geben?

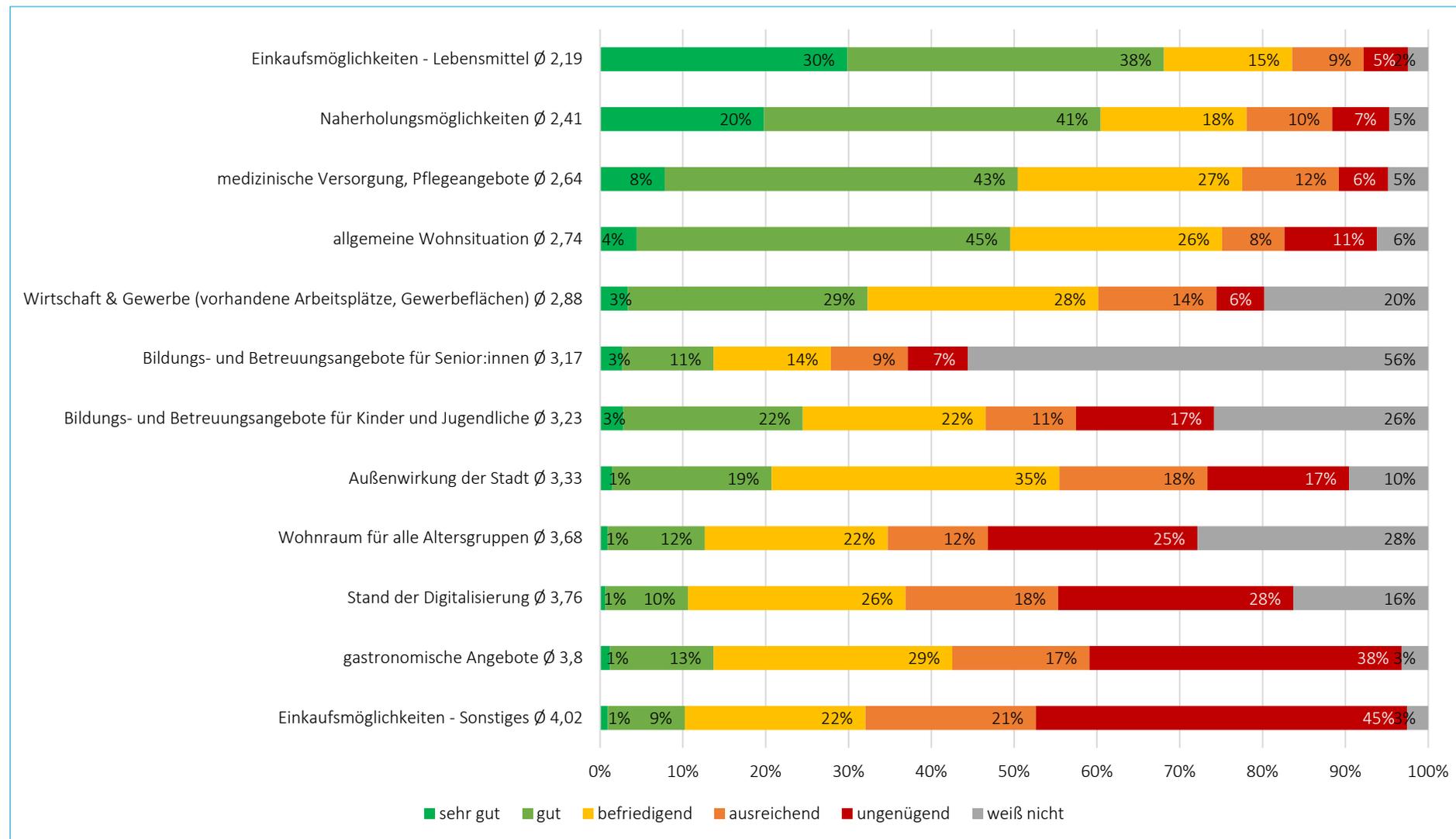


Abbildung 9: Stimmungsbild zur allgemeinen Wohnsituation

Frage 5: Wie bewerten Sie die Freizeitmöglichkeiten in der Stadt Reinfeld?

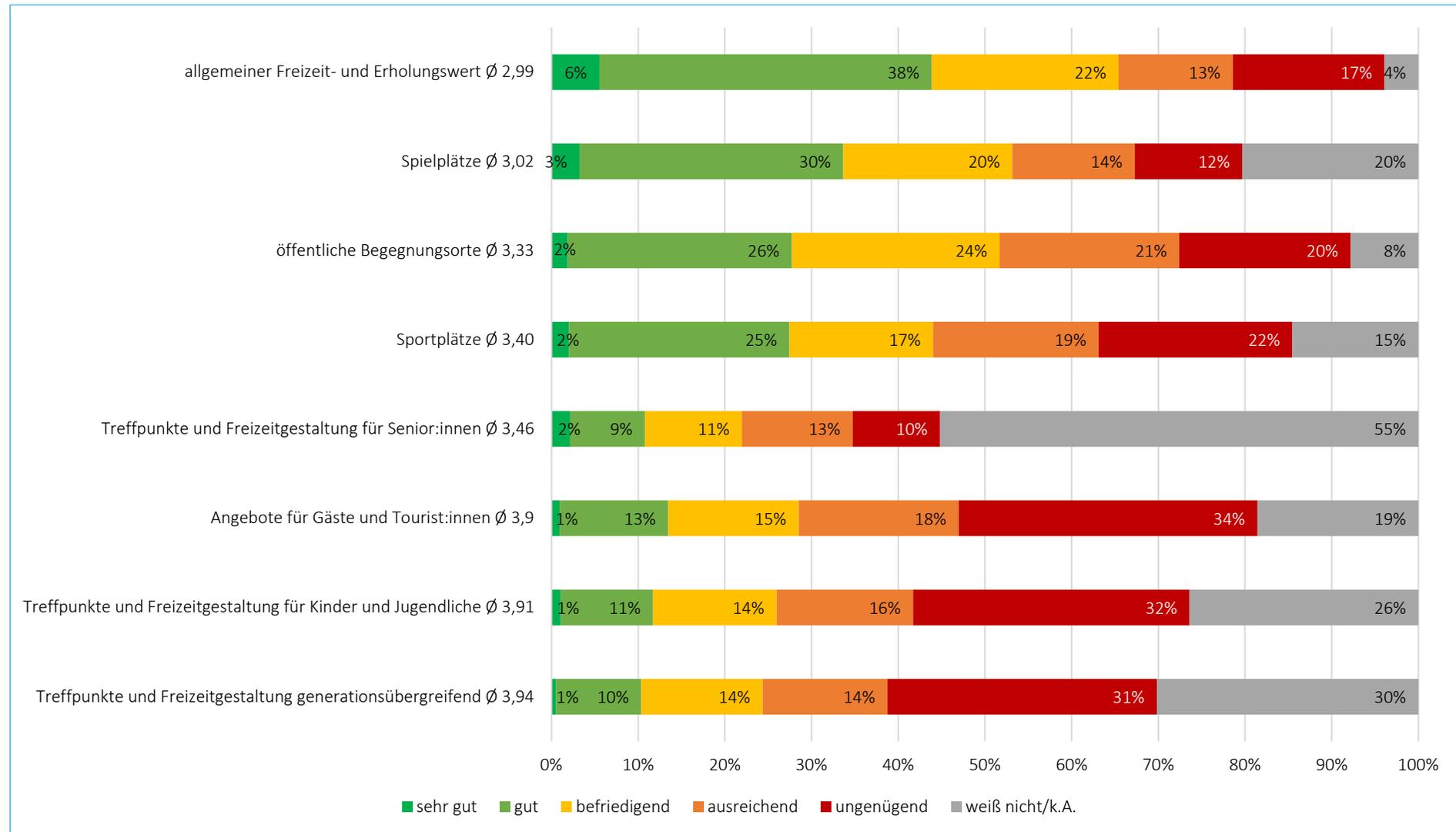


Abbildung 10: Stimmungsbild zu den Freizeitmöglichkeiten

Frage 6: Wie bewerten Sie die Verkehrssituation und Mobilität in der Stadt Reinfeld?

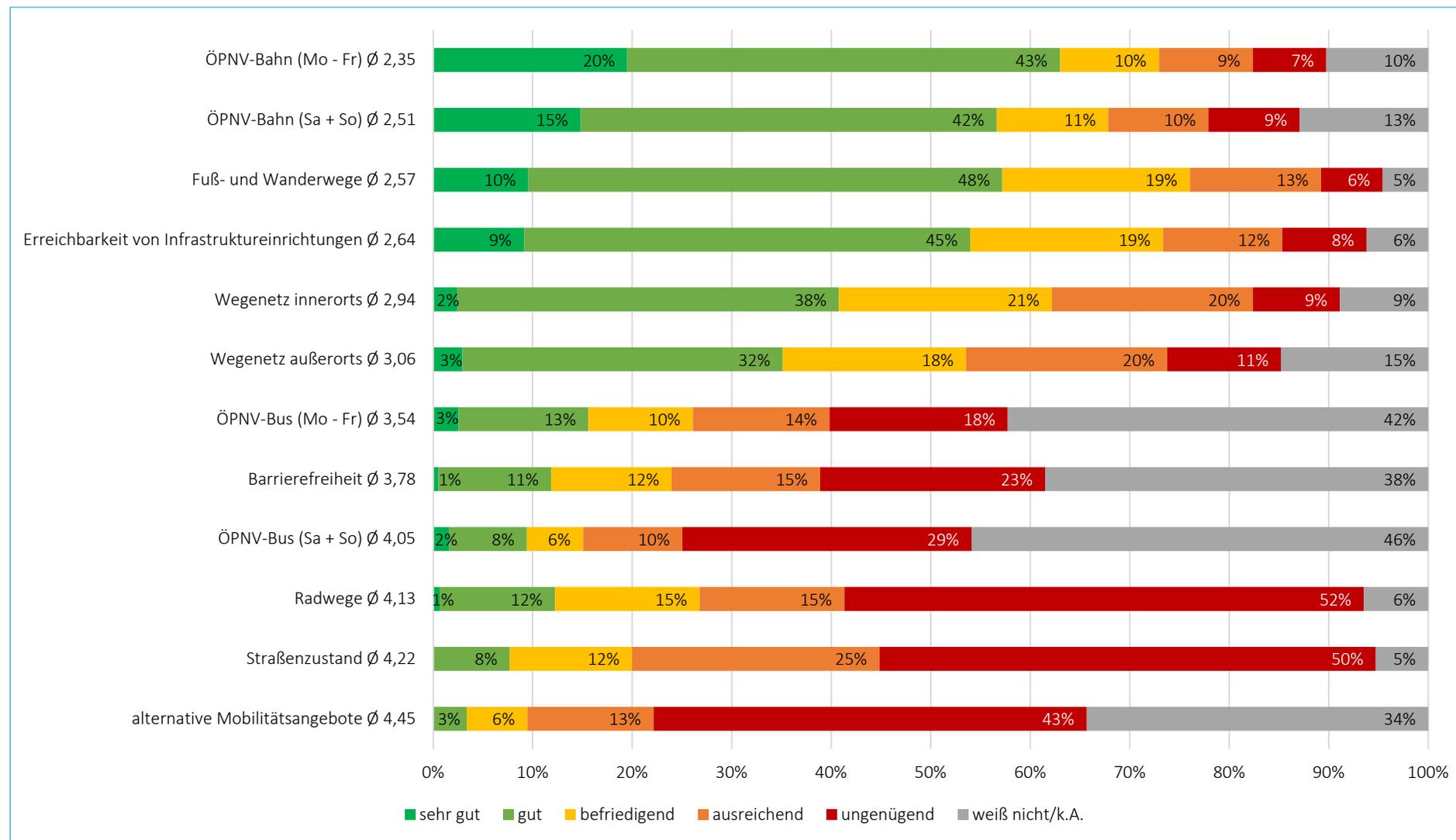


Abbildung 11: Stimmungsbild zur Verkehrssituation und Mobilität

Frage 7: Wie bewerten Sie die bisherigen Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in der Stadt Reinfeld?

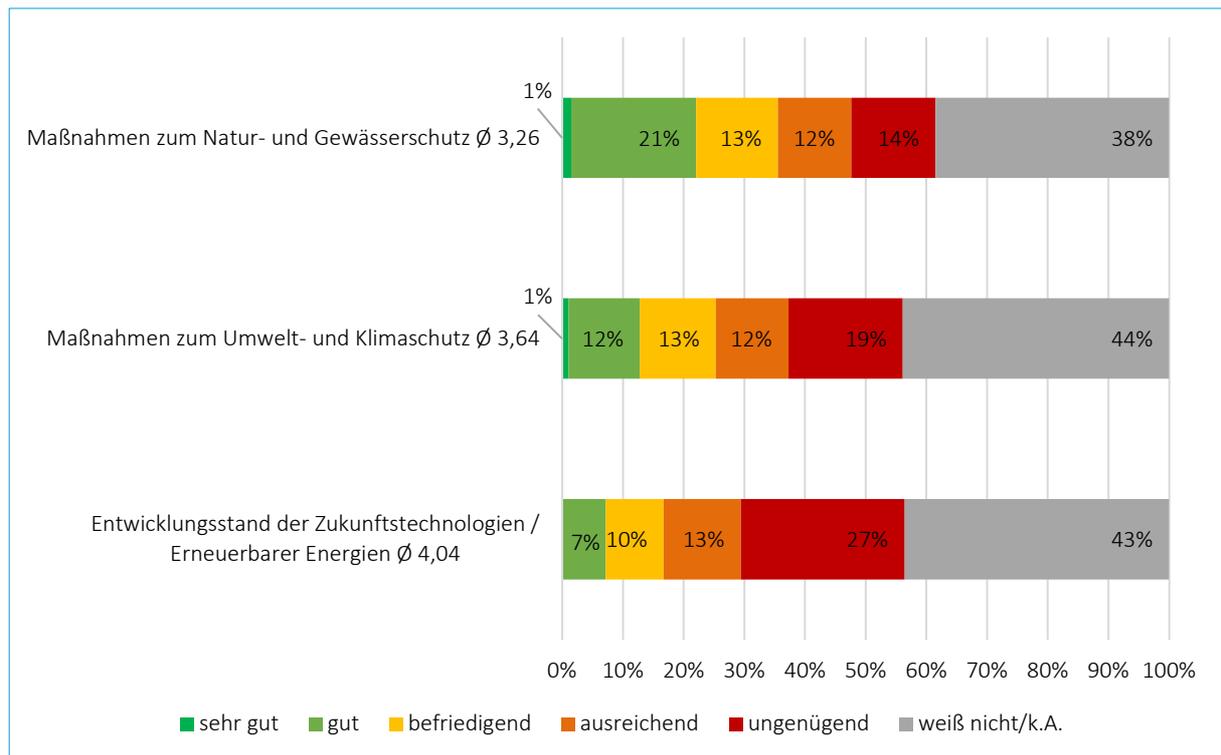


Abbildung 12: Stimmungsbild zu Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen

Frage 8: Wo nutzen Sie überwiegend folgende Angebote und wie kommen Sie dorthin?

In der Frage 8 wurden die Befragten gebeten, anzugeben, wo sie i.d.R. folgende Angebote nutzen.

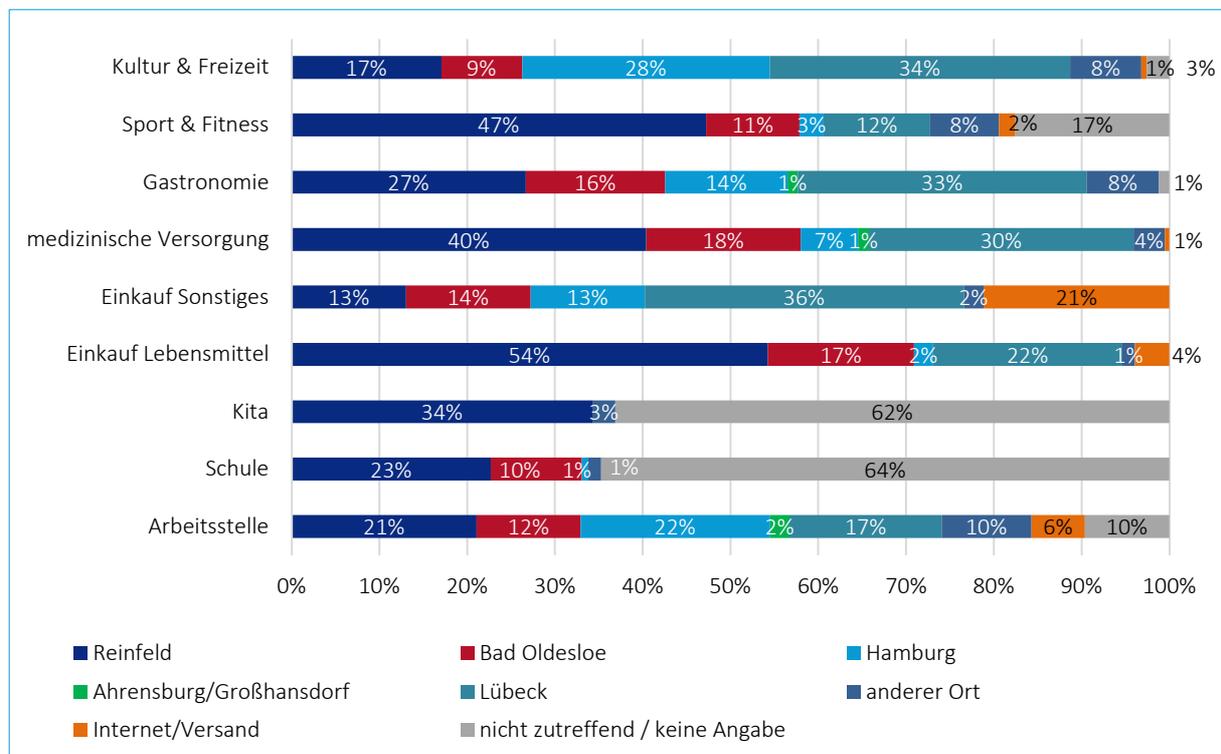


Abbildung 13: Orte, wo welche Angebote wahrgenommen werden

Insgesamt zeigt sich, dass viele Angebote vor Ort in der Stadt wahrgenommen und erledigt werden. Die nahegelegenen Städte Lübeck und Bad Oldesloe ergänzen die Angebote in Reinfeld.

Bei detaillierter Betrachtung zeigt sich folgendes Bild:

- Die Arbeitsstellen verteilen sich auf alle auswählbaren Orte. 22 % arbeiten in der nahegelegenen Stadt Lübeck, gefolgt von 17 % mit Arbeitsplatz in Hamburg. In Reinfeld selbst arbeiten 21 % der Befragten.
- 34 % derjenigen, für die die Auswahlmöglichkeit „Kita“ zutrifft, gehen vor Ort in die Kitas. 3 % besuchen die Kitas in „anderen Orten“. Für 62 % der Befragten trifft der Kita-Besuch nicht zu.
- Ähnliches gilt für die Schulkinder: 23 % besuchen die Schulen in Reinfeld. 12 % gehen in Bad Oldesloe zur Schule. Fast zwei Drittel besuchen die Schule nicht (mehr)
- Die Versorgungen täglichen Bedarfs, d.h. der Einkauf von Lebensmitteln und die medizinische Versorgung werden von 54 % bzw. 40 % der Befragten vor Ort in Reinfeld erledigt. Die nahegelegenen Städte Lübeck und Bad Oldesloe folgen mit jeweils 22/17% bzw. 30/18 %. Ein geringer Teil (4 %) nutzt für die Einkaufsmöglichkeiten von Lebensmitteln das Internet/den Versand. 7 % nutzen zudem die medizinischen Versorgungsmöglichkeiten in Hamburg.
- Für den Einkauf von „Sonstigem“ spielt Lübeck die wichtigste Rolle. Über ein Drittel (36 %) nutzen dort die Einkaufsmöglichkeiten für Sonstiges. Weitere 21 % nutzen hierfür das Internet/den Versand. 14 bzw. 13 % fahren dafür nach Bad Oldesloe und Hamburg. Für 13 % der Befragten reichen die „sonstigen“ Einkaufsmöglichkeiten in Reinfeld.
- Die Freizeitgestaltung in Form von Gastronomie, Sport & Fitness und Kultur & Freizeit findet in allen auswählbaren Orten statt. Allerdings unterscheiden sich die Anteile:
 - Ein Drittel der Befragten nutzt die gastronomischen Angebote in Lübeck und 27 % in Reinfeld. In Bad Oldesloe und Hamburg besuchen 14 bzw. 13 % der Befragten die Gastronomie.
 - Fast die Hälfte (47 %) nutzt die Sport- und Fitness-Möglichkeiten vor Ort. Bad Oldesloe und Lübeck spielen eher eine untergeordnete Rolle und Hamburg kaum eine Rolle für die Sport- und Fitness-Aktivitäten der Befragten.
 - Bei den Kultur- und sonstigen Freizeitaktivitäten sind Lübeck und Hamburg mit 34 bzw. 28 % die wesentlichen Orte. 17 % der Befragten nehmen die Angebote in Reinfeld wahr.
- Des Weiteren fällt auf:
 - Ahrensburg/Großhansdorf spielt kaum eine Rolle für die Befragten.
 - Das Internet/der Versand ist nur für den Einkauf von „Sonstigem“ relevant (21 %) und bei 6 % auch für die Arbeit und bei 4 % für den Einkauf von Lebensmitteln.
- Zusammengefasst können überwiegend am Wohnort die Versorgungsmöglichkeiten und sonstigen Angebote wahrgenommen werden. Ergänzend dazu bieten die nahegelegenen Städte Lübeck und Bad Oldesloe weitere Versorgungs- und Angebotsmöglichkeiten, die für die Befragten relevant sind.

Frage 9: Welches Verkehrsmittel nutzen Sie überwiegend für die Angebote?

Bezugnehmend auf die vorherige Frage Nr. 8 wurden die Befragten gebeten, anzugeben, welches Verkehrsmittel sie für den Weg zu den Angeboten nutzen.

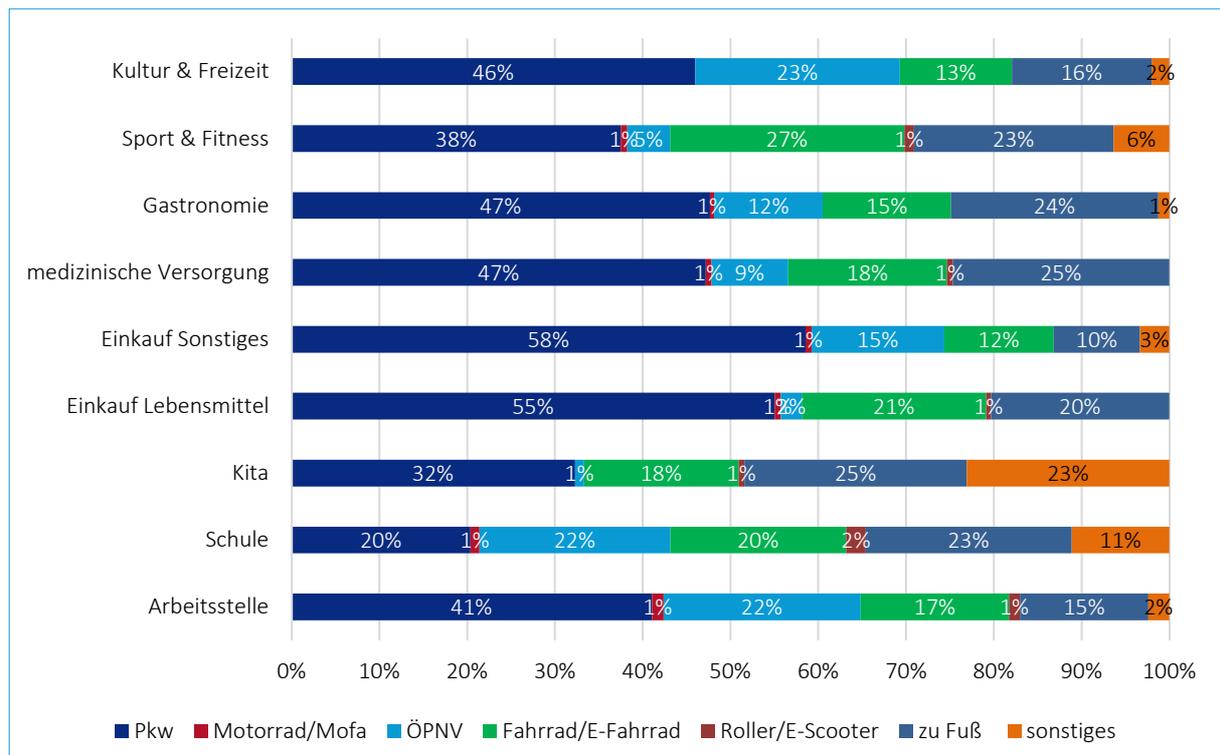


Abbildung 14: Verkehrsmittelwahl für den Weg zu den Angeboten

Obwohl viele der Angebote vor Ort in Reinfeld wahrgenommen und erledigt werden können, ist die Pkw-Nutzung verhältnismäßig hoch. Trotz dessen ist aber auch die Nutzung des Umweltverbundes, d.h. ÖPNV, Fahrrad und zu Fuß, ebenfalls hoch und gut verteilt.

Bei detaillierter Betrachtung fällt auf:

- Für alle Versorgungsmöglichkeiten und Angebote wird der Pkw genutzt. Allerdings schwanken die Anteile stark. Am wenigstens wird der Pkw für die Kita (32 %) und Schule (20 %) genutzt. Der Pkw-Anteil ist für den Einkauf von Lebensmitteln (55 %) und von „Sonstigem“ (58 %) am höchsten. Zum einen befinden sich die Einkaufsmöglichkeiten von Lebensmitteln größtenteils im Gewerbegebiet, das schlecht mit dem Umweltverbund erreichbar ist (s. Auswertung Frage Nr. 12 und Bestandsaufnahme). Zum anderen werden die „sonstigen“ Einkaufsmöglichkeiten außerhalb von Reinfeld in Lübeck und Bad Oldesloe wahrgenommen (s.o. Frage Nr. 8).
- Die Anteile des Umweltverbundes verteilen sich gut und in etwa gleichmäßig auf die verschiedenen Versorgungsmöglichkeiten und Angebote. Die meisten Angebote werden mit mindestens der Hälfte mit Hilfe des Umweltverbundes erreicht (s. *Abbildung 15*).
- Positiv ist, dass 54 % der Befragten den Umweltverbund für den Arbeitsweg nutzen; davon 22 % den ÖPNV.
- Ebenfalls positiv ist der hohe Anteil der zu Fuß gehen: dieser liegt überwiegend zwischen 20 und 25 %.
- Die Nutzung von Motorrädern/Mofas spielt kaum eine Rolle.
- Gleiches gilt für Roller/E-Scooter. Jedoch nutzen immerhin 2 % der Schulkinder diese Verkehrsmittel für den Schulweg.

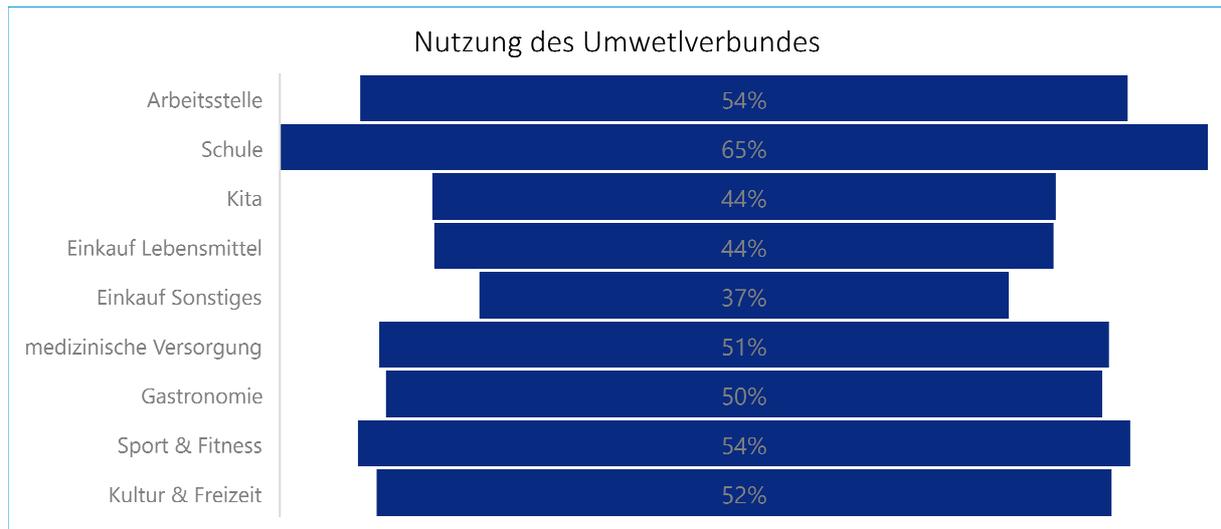


Abbildung 15: Nutzung des Umweltverbundes für die Versorgungsmöglichkeiten und Angebote

Frage 10: Welche Punkte sind Ihnen bei der Entwicklung der Stadt Reinfeld besonders wichtig und welche weniger?

Hier galt es zu ermitteln, in welchen Bereichen die Bürger:innen eine Entwicklung wünschen. Die Auswertung erfolgte mit zwei Varianten.

Die erste Variante betrachtet die folgenden **fünf Parameter**:

sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	weiß nicht
1	2	3	4	-

Die zweite Variante betrachtet die folgenden **drei Parameter**:

wichtig	eher unwichtig	weiß nicht
---------	----------------	------------

Bezogen auf die Fragen 4 bis 7 (Benotung der jetzigen Wohn- und Lebenssituation, s.o.) ist i.d.R. bei den Punkten ein Handlungsbedarf erforderlich, die in den Fragen 4 bis 7 eine eher schlechte Benotung (befriedigend, ausreichend und ungenügend) erhielten.

Am wichtigsten sind den Befragten der Ausbau des Radwegenetzes. Als eher unwichtig wird der Ausbau touristischer Angebote erachtet. Zwischen diesen beiden Merkmalen besteht allerdings kein großer Abstand. Insgesamt betrachtet sind den befragten alle Themen wichtig.

Bei detaillierter Betrachtung fällt auf:

- Der Ausbau des Radwegenetzes erhielt die Durchschnittsnote Ø 1,41, gefolgt von der Erhöhung der Verkehrssicherheit mit Ø 1,49.
- Bis auf den Ausbau der touristischen Angebote erhielten alle Themen eine Durchschnittsbewertung zwischen 1,5 bis 2,3, d.h. fast alle Themen werden als wichtig für die zukünftige Entwicklung erachtet.
- Der Ausbau der touristischen Angebote erhielt Durchschnittsnote Ø 2,53.

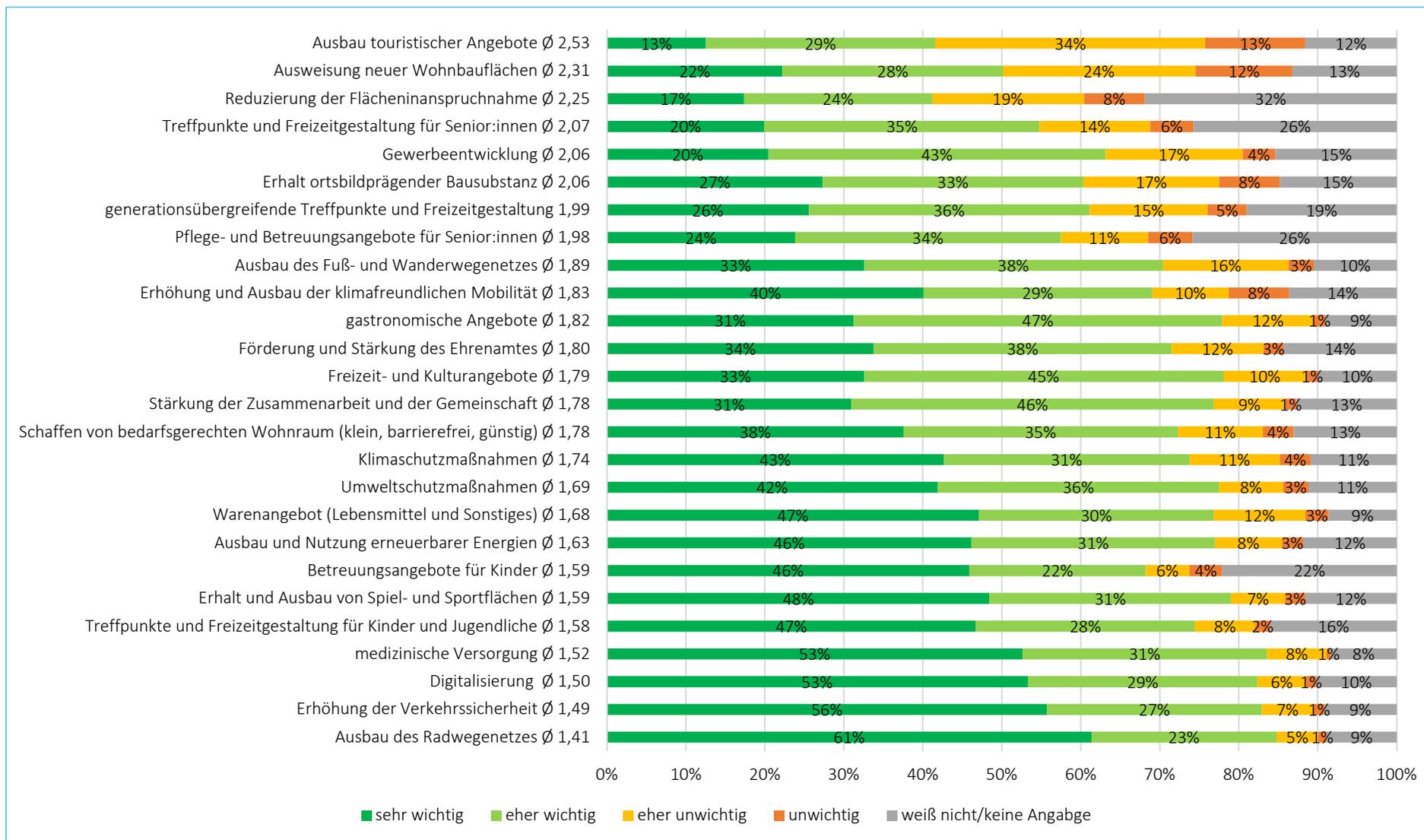


Abbildung 16: wichtige und eher unwichtige Punkte für die zukünftige Entwicklung (5-Parameter)

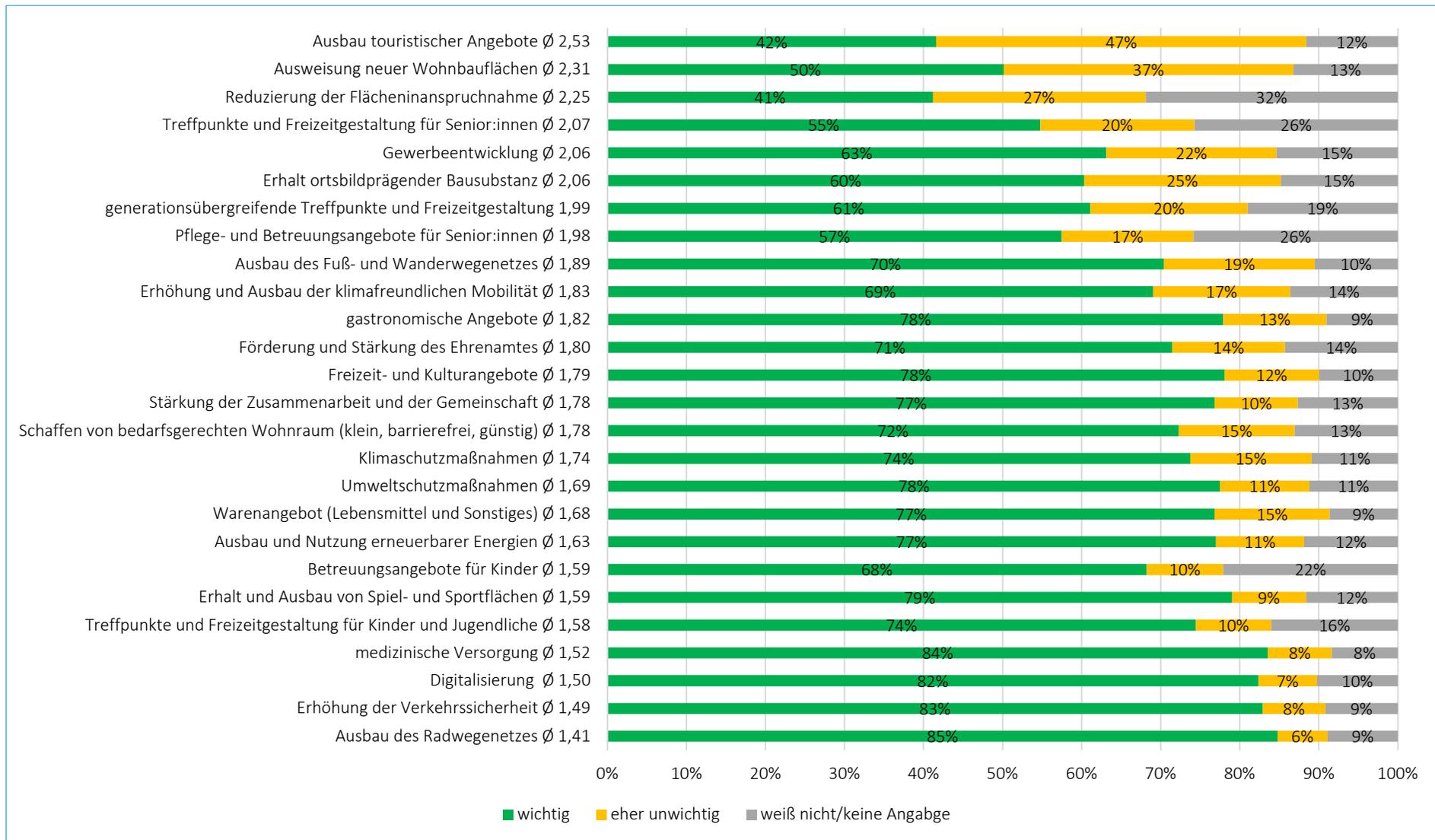


Abbildung 17: wichtige und eher unwichtige Themen für die zukünftige Entwicklung (3-Parameter)

Frage 11: Welche Punkte sind Ihnen für die Belebung der Innenstadt wichtig und welche weniger?

Die Stadt Reinfeld möchte die Innenstadt beleben. Dazu wollte sie wissen, was sich die Befragten für die Innenstadt wünschen.

Wie in der vorherigen Frage gab es folgende fünf Parameter zur Auswahl:

sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	weiß nicht
1	2	3	4	-

Am wichtigsten ist den Befragten der Ausbau der Nahversorgungsmöglichkeiten sowie das Schaffen von weiteren gastronomischen Angeboten in der Innenstadt.

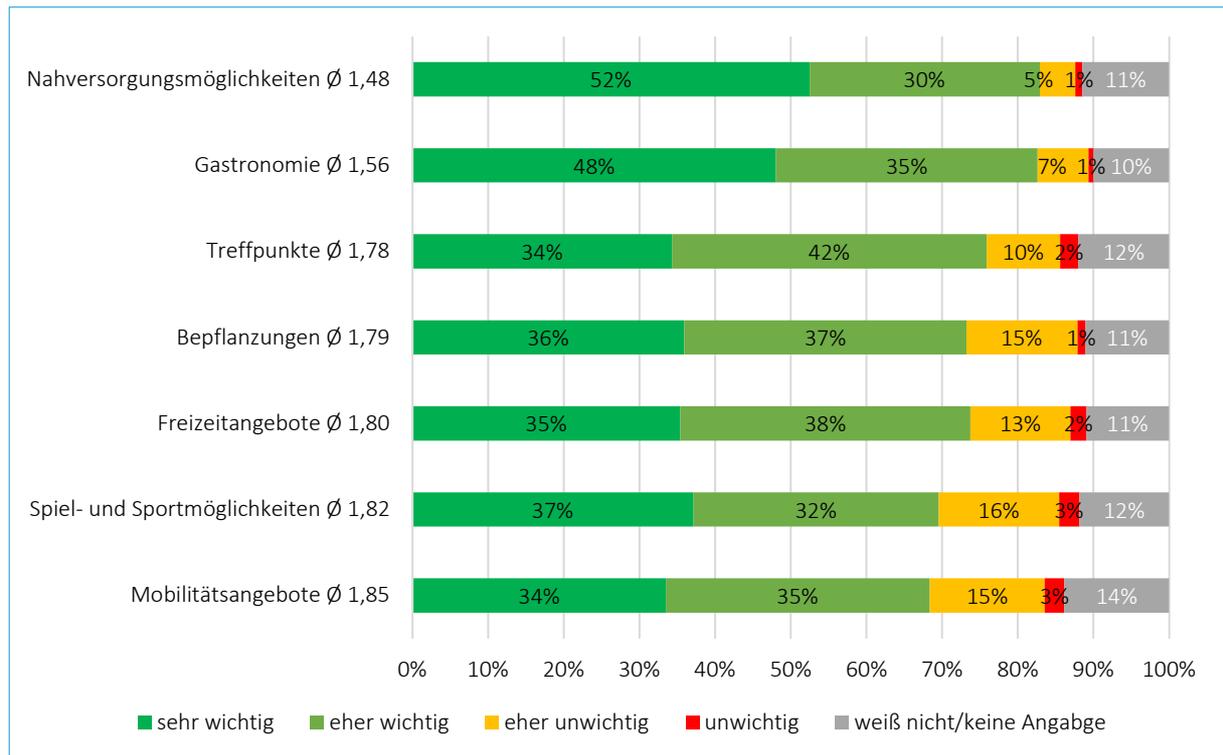


Abbildung 18: wichtige und eher unwichtige Themen für die Belebung der Innenstadt (5-Parameter)

Zwischen den Haushaltstypen gibt es kaum Unterschiede. Die Anteile der Bewertung nach den fünf Parametern ist bei den Haushaltstypen in etwa gleich.

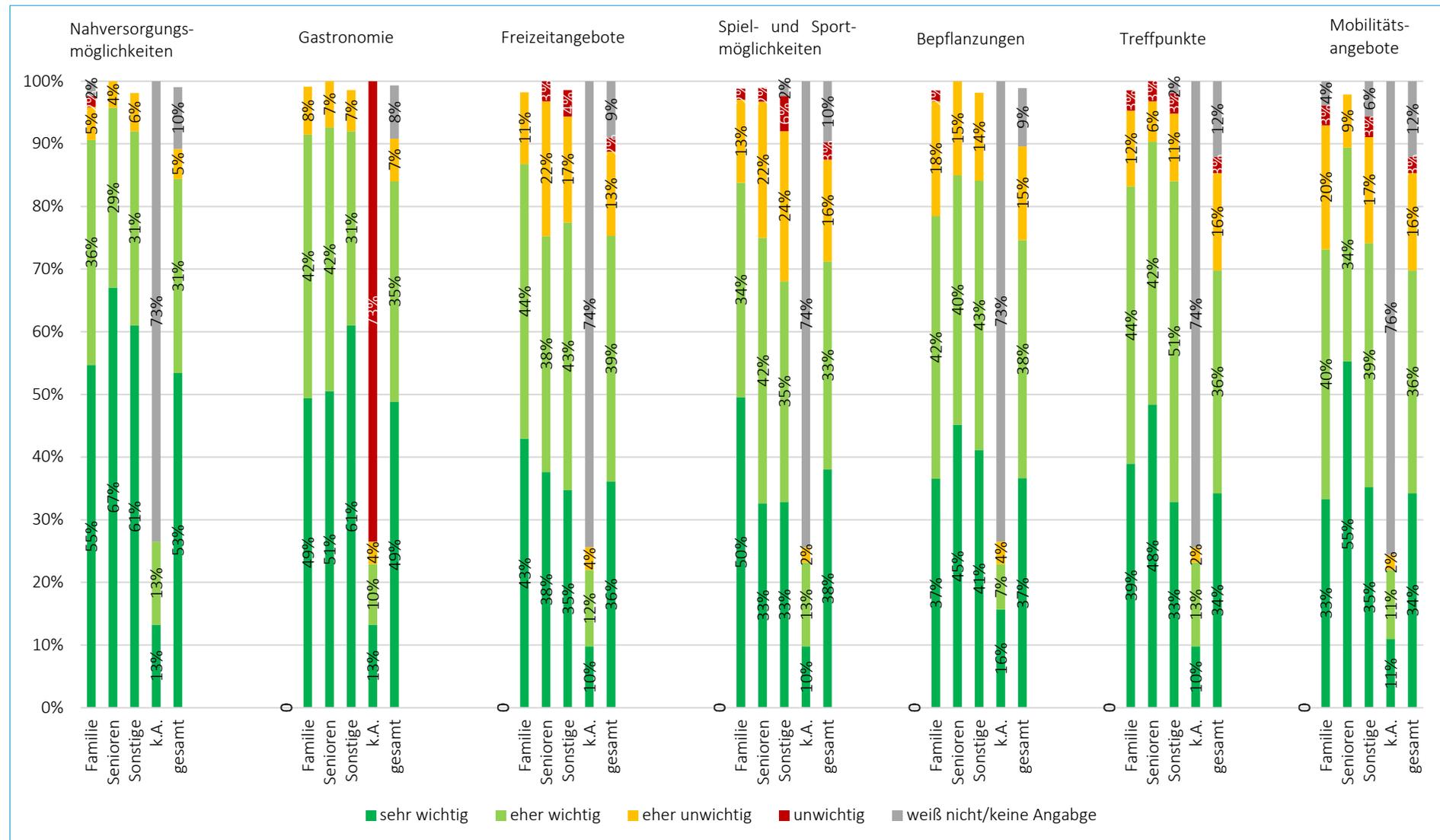


Abbildung 19: wichtige und eher unwichtige Themen für die Belebung der Innenstadt – aufgeteilt nach Haushaltstypen

Frage 14: Beteiligungsmöglichkeiten

Die Frage 14 diente lediglich der Übersicht für uns als Planungsbüro, welchen Zulauf wir für unsere Beteiligungsformate zu erwarten haben.

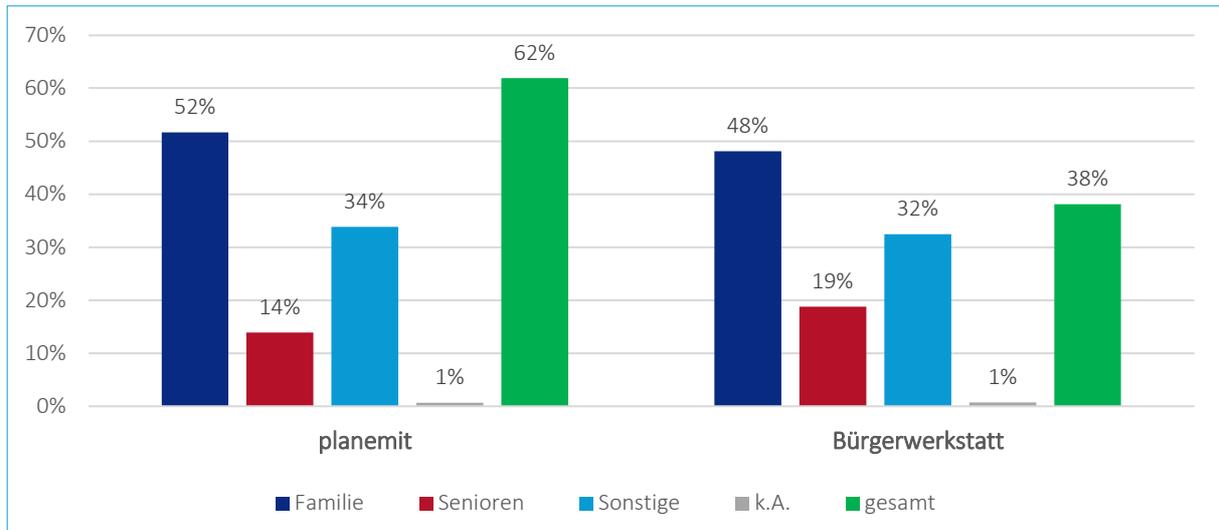


Abbildung 20: Nutzung der Beteiligungsmöglichkeiten auf planemit.de und der Bürgerwerkstatt

Auswertung der offenen Fragen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Fragen 12 und 13 als sogenannte offene Fragen, d.h. ohne Antwortvorgabe zum freien Eintragen, aufgelistet.

Frage 12: Welche weiteren Punkte wären Ihnen für die zukünftige Entwicklung der Stadt Reinfeld besonders wichtig?

Bezogen auf die geschlossene Frage Nr. 10 hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Stadt Reinfeld, konnten in der offenen Frage Nr. 12 weitere Punkte genannt werden, die für die Entwicklung besonders wichtig erscheinen. Die offene Frage gab den Befragten somit die Möglichkeit, eigene Ideen, welche nicht von den geschlossenen Fragen abgedeckt werden, einzubringen.

Sämtliche genannten Punkte aus den Haushalten wurden aufgenommen und im Zuge der Auswertung folgenden Oberthemen zugeordnet:

- Bebauung, Flächennutzung und Stadtbild
- Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Dienstleistungen
- Energieversorgung und sonstige Infrastruktur
- Gemeinschaft, Freizeitangebote, Ehrenamt und Vereine
- Grün- und Freiraum
- Innenstadt / Paul-von-Schoenaich-Straße
- Mobilität und verkehrliche Infrastruktur
- Sonstiges

Insgesamt wurden **1189** Punkte genannt, die sich wie folgt auf die Oberthemen verteilen (alphabetisch sortiert):

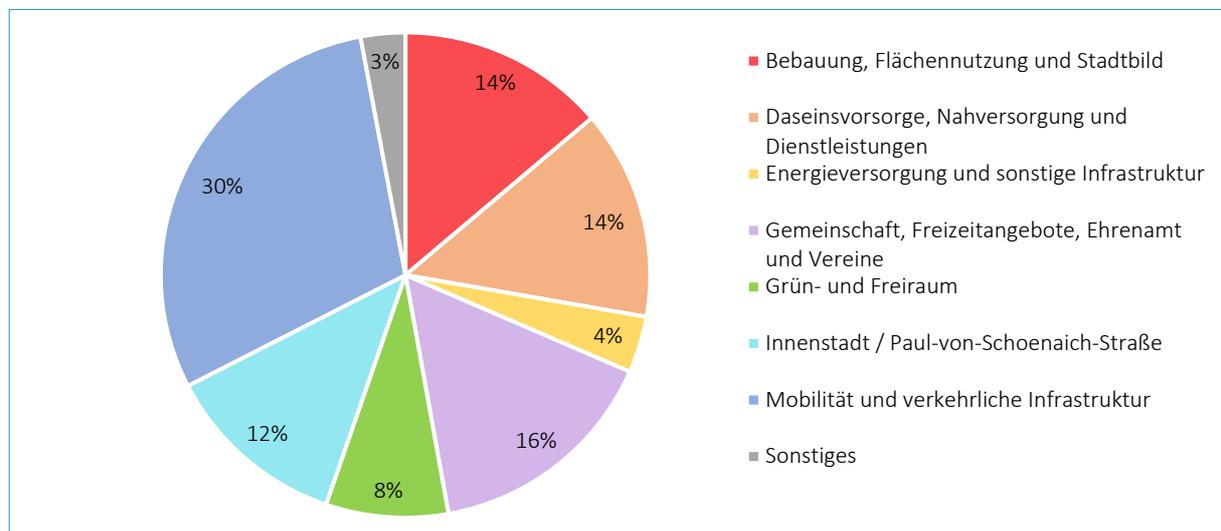


Abbildung 21: Übersicht der Oberthemen mit prozentualer Verteilung der Nennungen

Im Folgenden werden die Oberthemen oberflächlich betrachtet. Die vollständige, detaillierte Auflistung aller Punkte ist als Anlage angefügt.

Das Oberthema **Bebauung, Flächennutzung und Stadtbild** (14 %) deckt u.a. Themen wie das Stadtbild (z.B. Verschönerung und sauber halten des Stadtbildes, Erhalt und Restaurierung schöner Architektur, dem Ortsbild angepasste Bebauung), Siedlungsentwicklung (z.B. Gewerbe, Schaffen von Wohnraum, Entwicklung alfa- und Seiler-Gelände) und Sportanlagen (z.B. Sanierung/Modernisierung/Instandsetzung, weitere Sporthalle) ab.

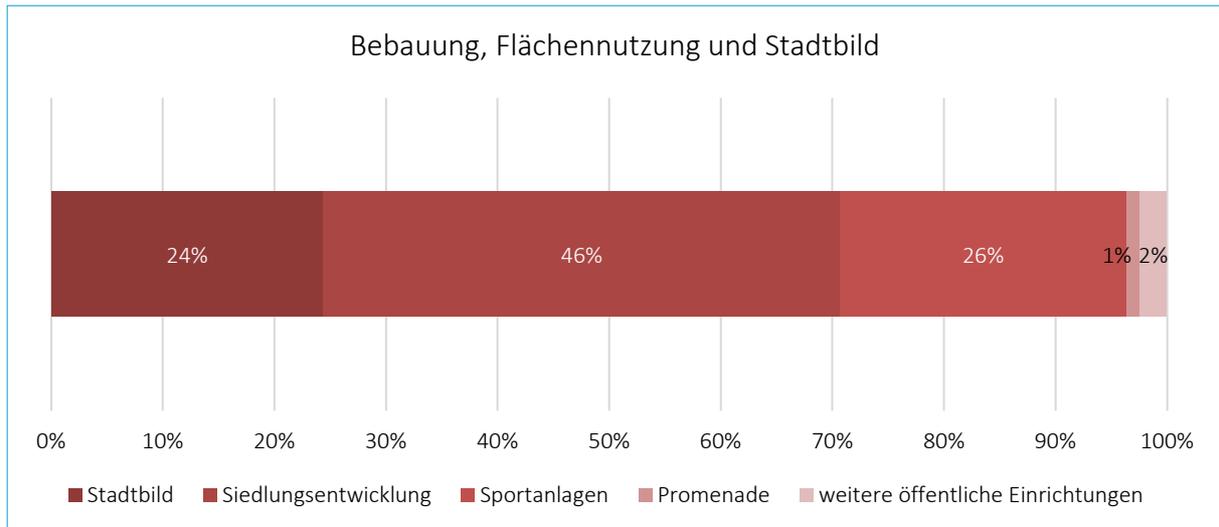


Abbildung 22: Kategorien des Oberthemas "Bebauung, Flächennutzung und Stadtbild"

Beim Oberthema **Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Dienstleistungen** (14 %) wurde u.a. der Wunsch nach weiteren gastronomischen Angeboten, einer Verbesserung der medizinischen Versorgung, einem Drogeriemarkt und weiteren Einkaufsmöglichkeiten (in der Innenstadt, fußläufig) sowie der Wunsch nach einem Ausbau der Bildungs- und Betreuungsangebote und öffentlichen Toiletten genannt.

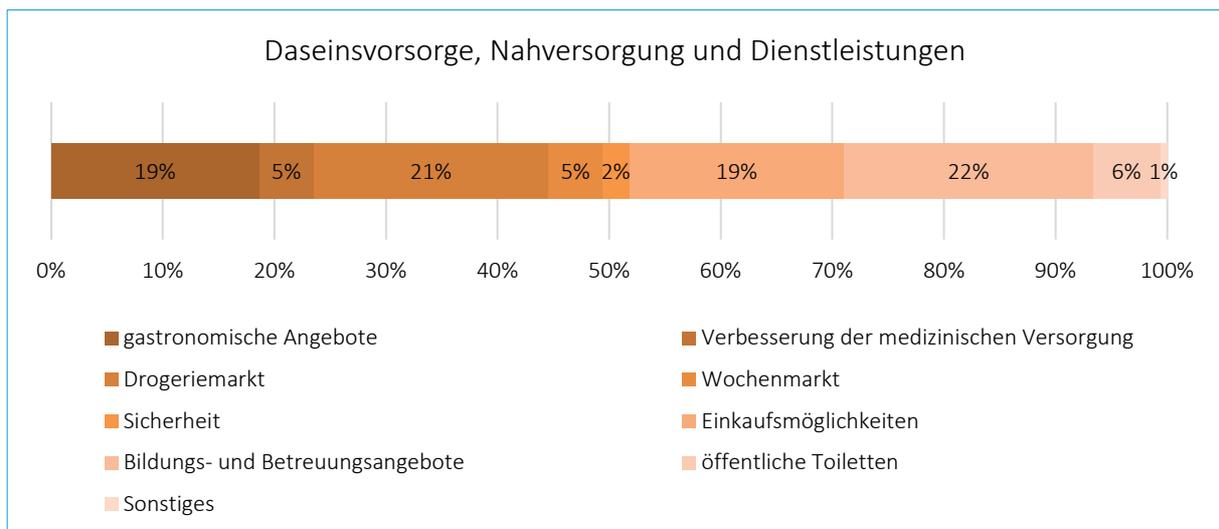


Abbildung 23: Kategorien des Oberthemas „Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Dienstleistungen“

Bei der „**Energieversorgung und sonstigen Infrastruktur**“ (4 %) geht es vor allem die Nutzung von erneuerbaren Energien bei der Energieversorgung. Zudem wird sich der Ausbau der Digitalisierung (z.B. Glasfaseranschluss, W-LAN in der Stadt) und eine Optimierung der Straßen- und Wegebeleuchtung (warme und niedrige Beleuchtung) gewünscht.

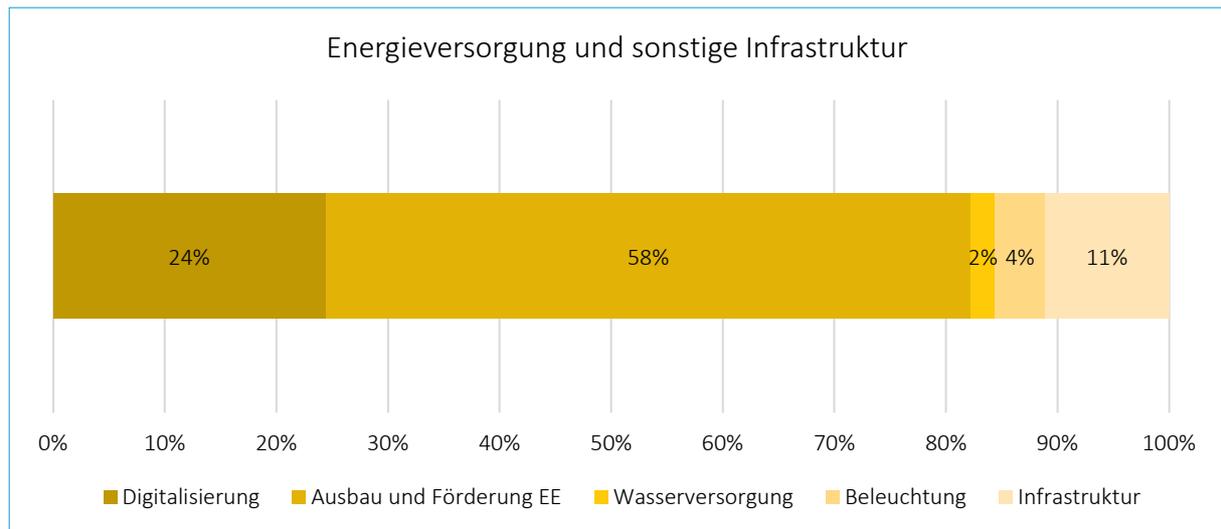


Abbildung 24: Kategorien des Oberthemas "Energieversorgung und sonstige Infrastruktur"

Das Oberthema **Gemeinschaft, Freizeitangebote, Ehrenamt und Vereine** (16 %) deckt verschiedene Themenbereiche ab, die das Leben in der Stadt und die Gemeinschaft stärken und fördern sollen. Es werden sich u.a. der Erhalt und Ausbau der Badestelle am Herrenteich sowie weitere Freizeitmöglichkeiten am/auf dem Herrenteich, ein Jugendtreff/-zentrum, der Ausbau der vorhandenen Sportangebote sowie das Schaffen neuer Spiel- und Sportangebote, weitere kulturelle Veranstaltungen und Angebote sowie eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Politik/Verwaltung und den Bürger:innen gewünscht.

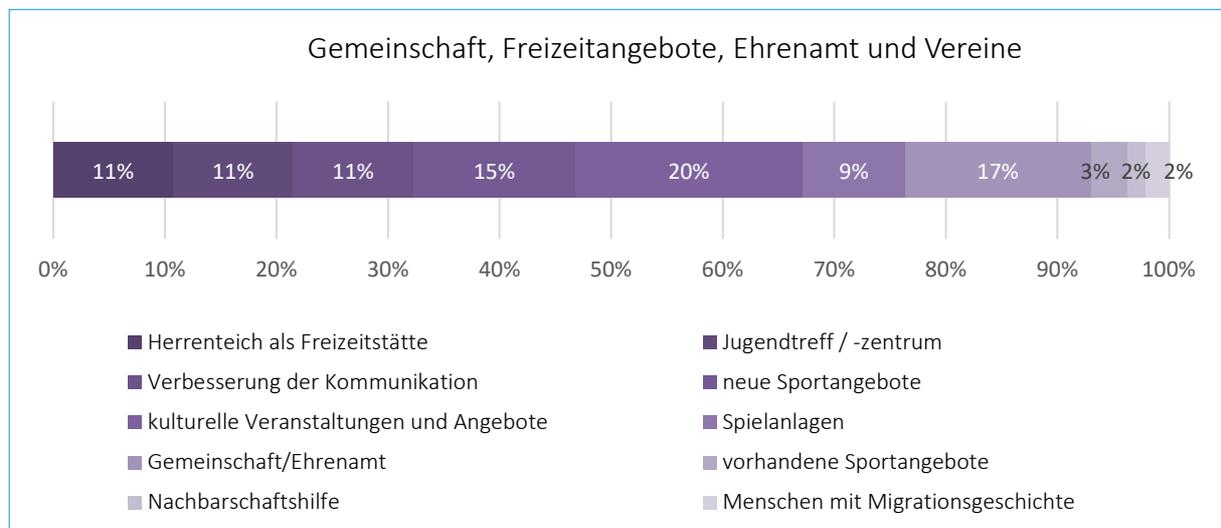


Abbildung 25: Kategorien des Oberthemas „Gemeinschaft, Freizeitangebote, Ehrenamt und Vereine“

Das Oberthema **Grün- und Freiraum** (8 %) beinhaltet ebenfalls viele Kategorien. In der meist genannten Kategorie „Grünflächen und -anlagen“ (26 %) fallen u.a. das Schaffen, der Erhalt und Ausbau von Grünflächen und -anlagen, Verbot von Schottergärten und naturnahe Umgestaltung dieser Gärten sowie die Klimawandelanpassung der Grünflächen. Beim Thema „Gewässer“ geht es vor allem um den Schutz der Gewässer und die Pflege des Erlebnispfades und Rundwege. Des Weiteren umfasst das Oberthema Maßnahmen zum Klima-, Natur-, Tier- und Umweltschutz, Ausbau, Verbesserung, Anlage und Pflege von Wanderwegen und Treffpunkte sowie das Schaffen einer Hundefreilaufzone.

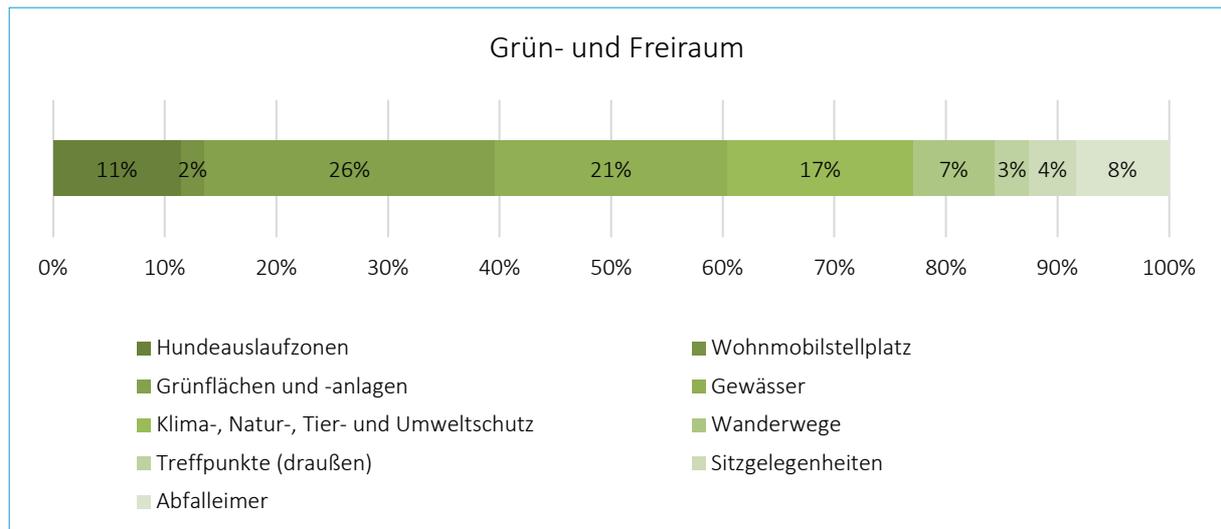


Abbildung 26: Kategorien des Oberthemas "Grün- und Freiraum"

Das Oberthema „**Innenstadt / Paul-von-Schoenaich-Straße**“ (12 %) umfasst explizit genannte Ideen, Wünsche und Anregungen, die zur Belebung der Innenstadt und insb. der Paul-von-Schoenaich-Straße beitragen sollen. Es wurde verschiedene Punkte genannt, z.B. die Belebung / Attraktivierung / Entwicklung durch attraktive Geschäfte, Gastronomie, kinderfreundliche Gestaltung, Veranstaltungen usw. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, den Marktplatz in die Paul-von-Schoenaich-Straße zu verlegen und die Außenflächen für die Gastronomie umzugestalten. Ebenfalls wurde die Pflege des Erscheinungsbildes durch Beseitigung der Bauruinen und des Leerstandes sowie durch Sanierung/Modernisierung usw. Gebäudebestandes angeregt.

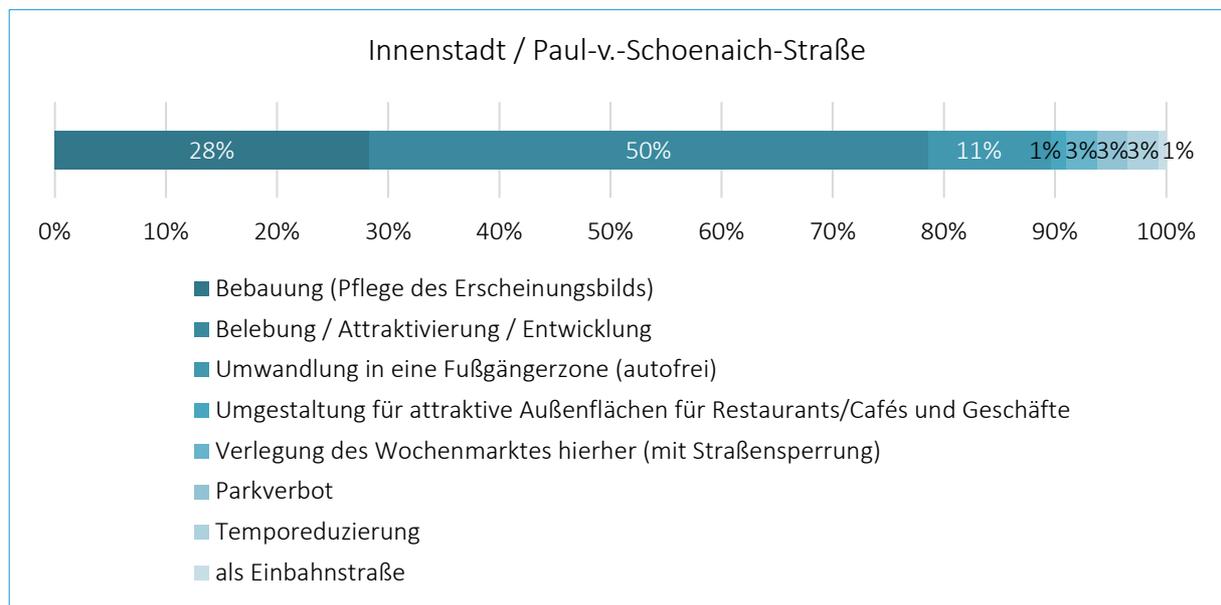


Abbildung 27: Kategorien des Oberthemas „Innenstadt / Paul-von-Schoenaich-Straße“

Das Oberthema „**Mobilität und verkehrliche Infrastruktur**“, was die meisten Punkte erhielt (30 %), beinhaltet u.a. die Themen ÖPNV, Radwege- und Fußwegeausbau, Optimierung des Parkraums, Sicherung der Schulwege, Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung sowie die Förderung und den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote.

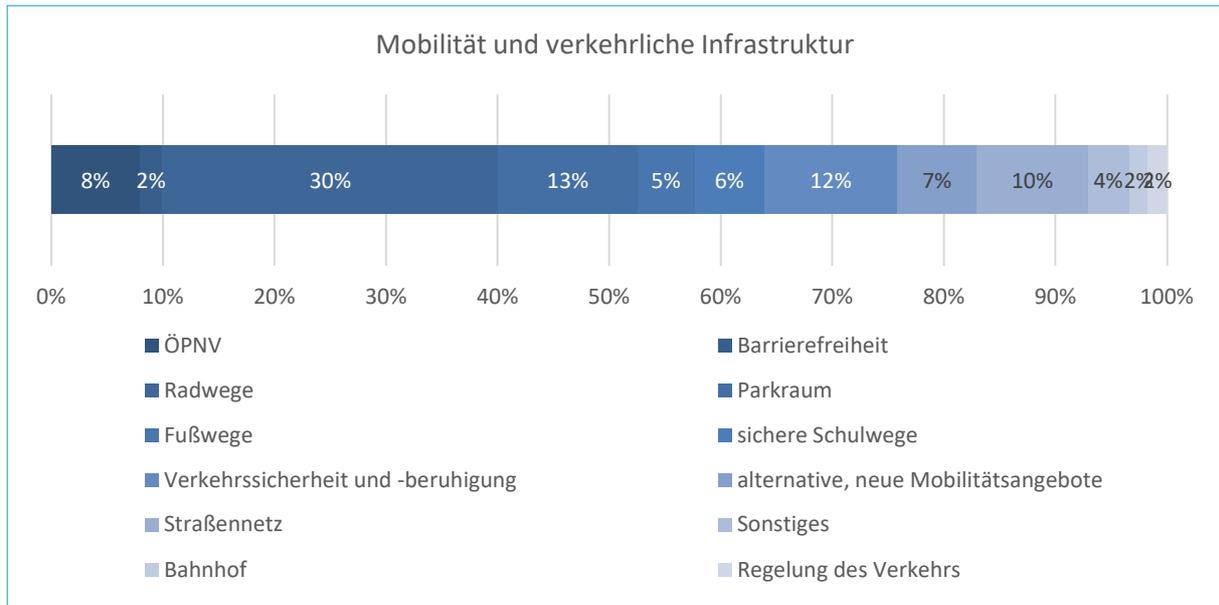


Abbildung 28: Kategorien des Oberthemas "Mobilität und verkehrliche Infrastruktur"

Beim Oberthema „**Sonstiges**“ geht es um Themen, die sich den anderen Oberthemen nicht konkret zuordnen ließen. Das meistgenannte Thema Lärmreduzierung/-schutz beinhaltet den Wunsch nach Lärm-schutz an der Autobahn und an den Bahnschienen.

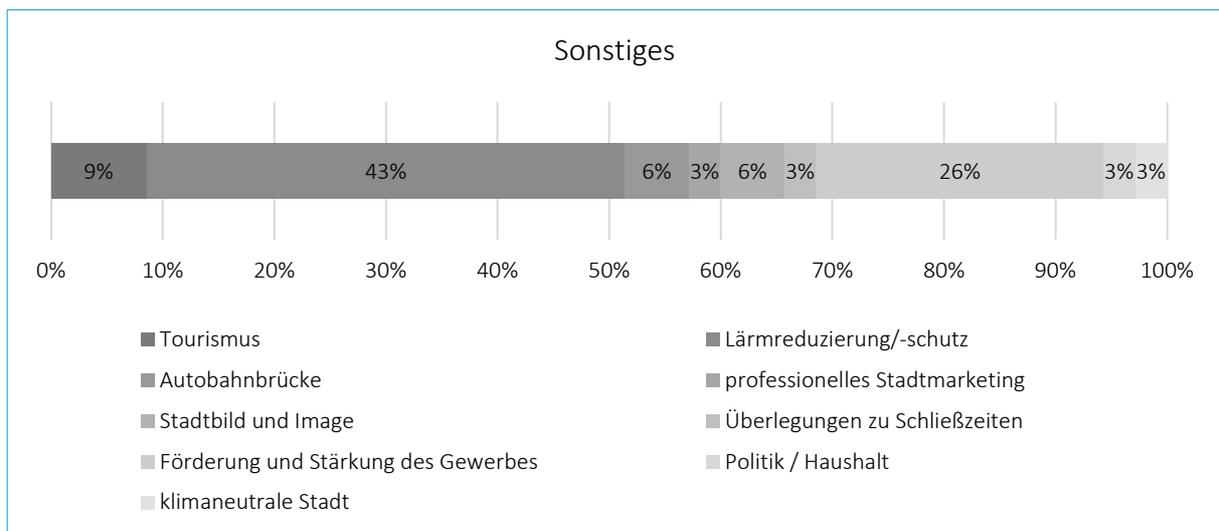


Abbildung 29: Kategorien des Oberthemas "Sonstiges"

Unabhängig der Kategorisierung in (Ober-)Themen wurden folgende Punkte am häufigsten genannt:

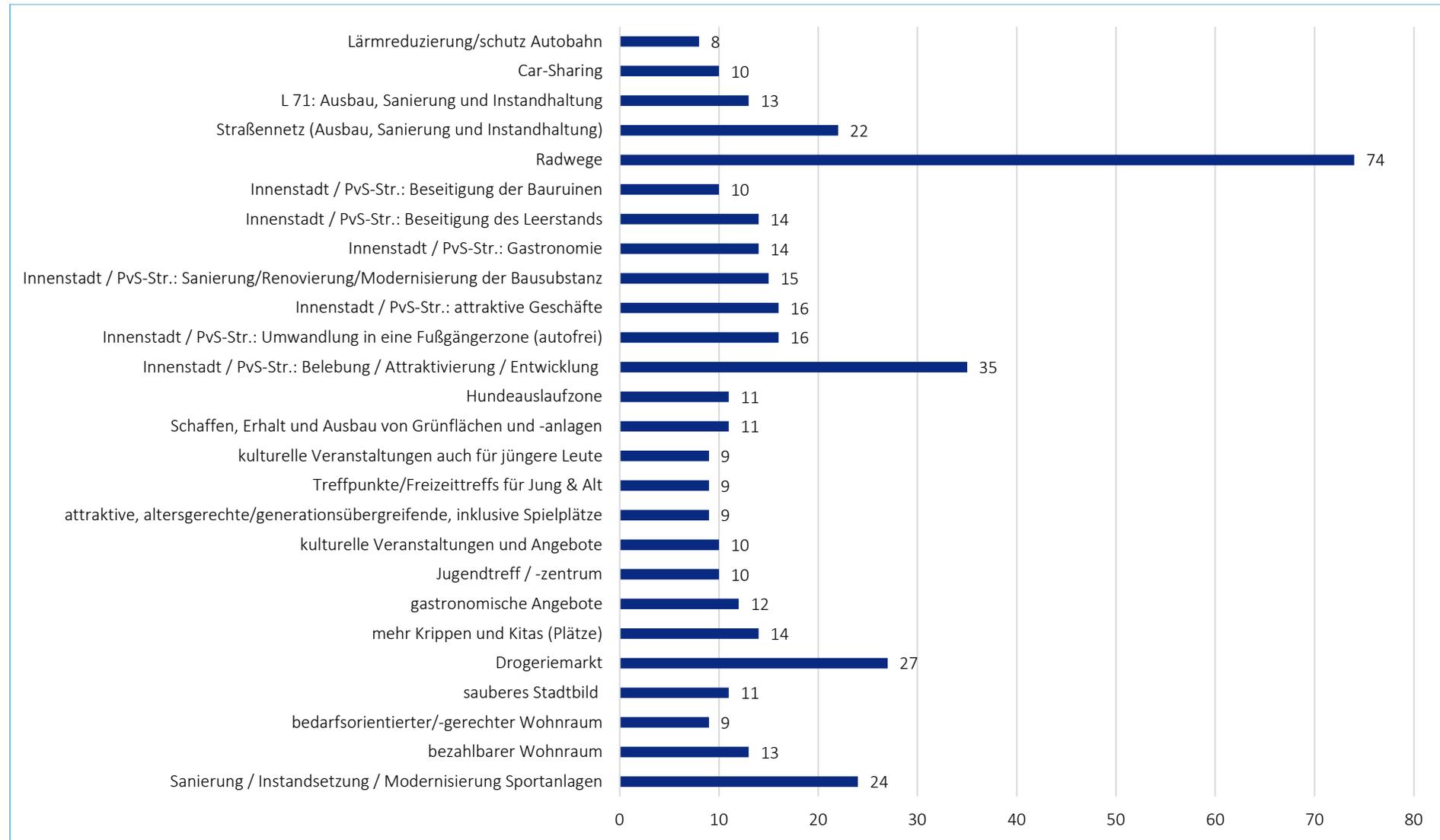


Abbildung 30: meistgenannte Punkte unabhängig der (Ober-)Themen

Die vollständige Auflistung aller genannten Punkte ist als Anlage diesem Dokument angefügt.

Frage 13: Haben Sie eine Projektidee für die Stadt Reinfeld?

Neben der Frage 12, die nach allgemeinen Ideen für die Stadt Reinfeld gefragt hat, konnten die Befragten ebenfalls eine spezielle Projektidee für ihre Stadt einbringen.

Nachfolgend sind die meist genannten Projektideen mit der Anzahl der Nennungen in [eckigen] Klammern aufgelistet. Die vollständige Auflistung aller genannten Projektideen ist als Anlage diesem Dokument angefügt.

- Wohnprojekte für Mehrgenerationen [4]
- Verschönerung des Ortsbildes [4]
- Ausbau des gastronomischen Angebotes [7]
- Bar [6]
- mehr Kitas und Tagesmütter [4]
- Erneuerbare Energien mit Bürgerbeteiligung [9]
- Nahwärme-/Fernwärmenetz [6]
- Treffpunkte für Jugendliche / Jugendzentrum [12]
- Treffpunkt für alle / Mehrgenerationentreff [6]
- Wiederbelebung des Kinos [6]
- Kultur- und Veranstaltungszentrum [5]
- mehr Einzelhandel und Lokalitäten am Herrenteich und Umgebung [4]
- Ausnutzen des Potenzials der Badeanstalt [4]
- Erweiterung des Boule-Platzes [4]
- Sportplätze
 - Kunstrasen [5]
 - Ausbau / Sanierung / Neubau [4]
- Abenteuerspielplatz [5]
- Innenstadt
 - Fußgängerzone / autofrei [14]
 - Belebung der Innenstadt [13]
 - saubere, grüne Innenstadt [6]
- Radwege
 - Ausbau der Fahrradwege innerhalb und um Reinfeld [15]
 - Ausbau / Anlage Radweg entlang der B 75 [10]
- Erneuerung der L 71 [6]
- sichere Schul- und Sportwege [4]
- Tempo 30 durchgängig im Stadtgebiet [4]

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Altersstruktur und Geschlechterverteilung in der Befragung im Vergleich mit der amtl. Statistik	2
Abbildung 2: Verteilung der Haushaltsstrukturen sowie der Online- und Papier-Variante	3
Abbildung 3: Teilbereiche mit Angabe der Rücklaufquote.....	4
Abbildung 4: Wohnen Sie insgesamt gern in Reinfeld?.....	5
Abbildung 5: Gemeinschaftsgefühl.....	5
Abbildung 6: Bewertung des Merkmals "ruhig - laut" bezogen auf Reinfeld.....	6
Abbildung 7: Bewertung des Merkmals "gepflegt/einladend – ungepflegt/unattraktiv" bezogen auf Reinfeld	6
Abbildung 8: Bewertung des Merkmals "perfekt, wie es ist – noch viel zu tun" bezogen auf Reinfeld	7
Abbildung 9: Stimmungsbild zur allgemeinen Wohnsituation	9
Abbildung 10: Stimmungsbild zu den Freizeitmöglichkeiten	10
Abbildung 11: Stimmungsbild zur Verkehrssituation und Mobilität.....	11
Abbildung 12: Stimmungsbild zu Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen	12
Abbildung 13: Orte, wo welche Angebote wahrgenommen werden	12
Abbildung 14: Verkehrsmittelwahl für den Weg zu den Angeboten	14
Abbildung 15: Nutzung des Umweltverbundes für die Versorgungsmöglichkeiten und Angebote	15
Abbildung 16: wichtige und eher unwichtige Punkte für die zukünftige Entwicklung (5-Parameter).....	16
Abbildung 17: wichtige und eher unwichtige Themen für die zukünftige Entwicklung (3-Parameter).....	17
Abbildung 18: wichtige und eher unwichtige Themen für die Belebung der Innenstadt (5-Parameter)	18
Abbildung 19: wichtige und eher unwichtige Themen für die Belebung der Innenstadt – aufgeteilt nach Haushaltstypen	19
Abbildung 20: Nutzung der Beteiligungsmöglichkeiten auf planemit.de und der Bürgerwerkstatt.....	20
Abbildung 21: Übersicht der Oberthemen mit prozentualer Verteilung der Nennungen	21
Abbildung 22: Kategorien des Oberthemas "Bebauung, Flächennutzung und Stadtbild"	22
Abbildung 23: Kategorien des Oberthemas „Daseinsvorsorge, Nahversorgung und Dienstleistungen"	22
Abbildung 24: Kategorien des Oberthemas "Energieversorgung und sonstige Infrastruktur"	23
Abbildung 25: Kategorien des Oberthemas „Gemeinschaft, Freizeitangebote, Ehrenamt und Vereine“	23
Abbildung 26: Kategorien des Oberthemas "Grün- und Freiraum".....	24
Abbildung 27: Kategorien des Oberthemas „Innenstadt / Paul-von-Schoenaich-Straße“	24
Abbildung 28: Kategorien des Oberthemas "Mobilität und verkehrliche Infrastruktur“	25
Abbildung 29: Kategorien des Oberthemas "Sonstiges"	25
Abbildung 30: meistgenannte Punkte unabhängig der (Ober-)Themen	26

In der folgenden Tabelle sind die genannten Punkte inkl. Nennungen aufgelistet.

BEBAUUNG, FLÄCHENNUTZUNG UND STADTBILD	
1. Stadtbild	
1.1. sauberes Stadtbild (sauber halten und verschönern der öffentlichen Flächen, Gehwege und Eingänge [Haus, Geschäfte])	11
1.2. Abriss leerstehender Gebäude	3
1.3. Umgestaltung der „Betonwüsten“ (Rathaus, Herrenteich, Silo)	2
1.4. Förderung / Erhalt / Restaurierung schöner Architektur, Denkmalschutz und -pflege	6
1.5. Rückbau der 60er- und 70er „Verschlimmbesserungen“	1
1.6. Lösung für die verlassenen und leerstehenden Häuser und Grundstücke (z.B. PvS 42, Seiler- und alfa-Gelände)	4
1.7. Verpflichtung der Vermieter zur Sanierung von Altbauten	1
1.8. attraktiver Marktplatz (z.B. pflastern)	3
1.9. Aufwertung / Vitalisierung der Bahnhofsgegend	4
1.10. dem Ortsbild angepasste Bebauung	4
1.11. Willkommensschilder	1
2. Siedlungsentwicklung	
2.1. Gewerbe	1
2.1.1. Erhalt der alten Gewerbegebiete (keine Gewerberuinen)	1
2.1.2. Gewerbeentwicklung	1
2.1.3. moderne klimaneutrale Gewerbegebiete	1
2.2. Wohnraum	4
2.2.1. Ausweisen neuer Baugebiete	4
2.2.2. bedarfsorientierter/-gerechter Wohnraum	9
2.2.3. bezahlbarer Wohnraum	13
2.2.4. zur Miete (Genossenschaft, öffentliche Hand)	2
2.2.5. „Jung kauft Alt“	2
2.2.6. sozialer, städtischer Wohnraum	2
2.2.7. Mietenspiegel	1
2.2.8. Mini-Haus-Siedlung / Tiny-Häuser	2
2.2.9. leerstehende Geschäfte zu Wohnraum	1
2.2.10. Mehrfamilienhäuser	2
2.2.11. Einfamilienhäuser	2
2.3. 15-Minuten-Stadt	1
2.4. Flächenentwicklung	
2.4.1. Nachverdichtung statt weiterer Flächenversiegelung von Grünflächen	3
2.4.2. Ausweisung neuer Bauflächen statt Nachverdichtung	6
2.4.3. Bebauung in 2. Reihe nur mit EFH	1
2.4.4. flexiblere, moderne, dem Bedarf angepasste Bauleitplanung (zu kleine Baufenster für Familien, Verbot von 2-Geschossigkeit, spezielle Dachfarbenvorgaben)	2
2.4.5. keine Ausweisung von Neubaugebieten für EFH	1
2.4.6. Neubaumentwicklung „alfa-Gelände“	3
2.4.7. Erhalt des Kleinstadtcharakters (keine weitere Innenstadtverdichtung mit überdimensionierter Bebauung/weniger Stadtverdichtung)	8
2.4.8. (Neubau-)Entwicklung „Seiler-Geländes“	3
3. Sportanlagen	1
3.1. Verlegung der Sportanlagen (z.B. zum „Lehmkamp“)	3
3.2. weitere Sporthalle / Turnhalle mit kleiner Tribüne	3
3.3. Sanierung / Instandsetzung / Modernisierung	26
3.4. Neubau	7

3.5. alternativ: großer Gymnastikraum zur Entlastung der Hallen	3
3.6. neue, einladende Räumlichkeiten für Sporttreibende	1
4. Promenade	
4.1. Belebung der Promenade	1
4.2. Ausbau / attraktive Gestaltung	1
5. weitere öffentliche Einrichtungen	
5.1. Sanierung / Instandsetzung / Modernisierung MCS	1
5.2. Investitionen in die Schulen	1
5.3. andere Nutzung der Kita neben der Fasanerie	1
5.4. zweite Grundschule	1
DASEINSVORSORGE, NAHVERSORGUNG UND DIENSTLEISTUNGEN	
1. gastronomische Angebote	12
1.1. Bar, Kneipe	6
1.1.1. auch als sozialer Treffpunkt	1
1.2. veganes gastronomisches Angebot	1
1.3. Café-Terrassen direkt am See	2
1.4. Bistro	1
1.5. mehr Abwechslung und gesünder, zu jeder Tageszeit	3
1.6. traditionelle, lokale Küche	1
1.7. auch für junge Leute	1
1.8. Eiscafé	1
1.9. Raumschaffung und Ansiedelung eines weiteren größeren Restaurants in der Nähe des Herrenteichs	1
1.10. Restaurants	1
2. Verbesserung der medizinischen Versorgung	2
2.1. Augenarzt mit besseren Öffnungszeiten	1
2.2. Ärzte / Fachärzte	5
3. Drogeriemarkt	27
3.1. in der Innenstadt	6
4. Wochenmarkt	
4.1. Erhalt	1
4.2. auf alte Größe	1
4.3. an zwei Terminen	1
4.4. am Wochenende / arbeitnehmerfreundlich	4
4.5. autofrei	1
5. Sicherheit	
5.1. Stärkung/Unterstützung der öffentl. Sicherheit (FFW, Polizei)	2
5.2. mehr Politessen gegen die Wild-Campern	1
5.3. mehr Überwachung durch Ordnungsamt	1
6. Einkaufsmöglichkeiten (Erweiterung und Stärkung des Einzelhandels)	4
6.1. weiteres Lebensmittelgeschäft in der Innenstadt (v.a. Discounter)	8
6.2. an den Stadträndern (z.B. im Wohngebiet Kastanienallee)	4
6.3. mobile Angebote (z.B. Flaschenpost)	1
6.4. Abstimmung bei den Öffnungszeiten	1
6.5. Bioladen	2
6.6. Baumarkt	4
6.7. Einkaufszentrum	2
6.8. Fachmarktzentrum	1
6.9. Entwicklung durch geringere Mieten	2
6.10. Schulladen	2
6.11. Bekleidung	1

7. Bildungs- und Betreuungsangebote	2
7.1. pädagogisch hochwertige Kinderbetreuung ab 1 Jahr	4
7.2. mehr Krippen und Kitas	14
7.3. Lernprogramm für Kinder	1
7.4. Mitwachsen bei weiterer Wohnbebauung	3
7.5. Musikschule	1
7.6. Erhalt und Ausbau der Bibliothek / Bücherei	2
7.6.1. Verlegung an eine zentrale Stelle	1
7.7. Betreuungsangebote außerhalb der Kita/Schule	6
7.8. Entlastung für Familien	1
7.9. kostengünstig / kostenfreie Kinderbetreuung	1
7.10. Seniorenresidenz	1
8. öffentliche Toiletten	3
8.1. am Marktplatz	3
8.2. barrierefrei	2
8.3. kostenlos	1
8.4. am Bahnhof	1
9. Sonstiges	
9.1. öffentliche Brunnen / Trinkwasser	1
ENERGIEVERSORGUNG UND SONSTIGE INFRASTRUKTUR	
1. Digitalisierung	
1.1. Ausbau von schnellem Internet im gesamten Ort (Glasfaser für alle)	6
1.2. Digitalisierung der Verwaltung	2
1.3. Digitalisierung der Schulen	1
1.4. W-LAN in der Stadt	2
2. Ausbau und Förderung EE	6
2.1. Solar-/PV-Anlagen	3
2.1.1. auf öffentlichen Gebäuden (z.B. Schule, FFW)	2
2.2. Windenergie	1
2.3. (ökologische) Fernwärme und Stromversorgung	7
2.4. unabhängige, eigenständige Energieversorgung	3
2.5. regionale BHKW	1
2.6. Informationen zu Wärmepumpen und Handwerkern (auch aus Dänemark)	1
2.7. mehr Flächen für regenerative Energiegewinnung	1
2.8. Bürgerenergie	1
3. Wasserversorgung	
3.1. Herstellung der hydraulischen Belastbarkeit der Kanalisation (Rückhaltung bei Starkregen)	1
4. Beleuchtung	
4.1. warme Beleuchtung in den Wohnvierteln	1
4.2. niedrige warme Beleuchtung am Neuhöfer Teich	1
5. Infrastruktur	1
5.1. Anpassung an Wachstum (Schulen, Kitas, Ver- und Entsorgung, Verkehr, usw.)	4

GEMEINSCHAFT, FREIZEITANGEBOTE, EHRENAMT UND VEREINE	
1. Herrenteich als Freizeitstätte	
1.1. Belebung	1
1.2. Badestelle/Badestelle	
1.2.1. Ausbau (Umkleide, Duschen)	3
1.2.2. Erhalt/Förderung und Schutz vor Vandalismus	7
1.2.3. abends schließen	1
1.2.4. Lounge-Bar	1
1.3. Wasserspiel für Kleinkinder	1
1.4. Verbesserung der Einsatzstelle (für Kanu usw.)	1
1.5. sportive Nutzung außerhalb des Rudervereins (Kajak, Kanu, z.B. durch Vermietung, Eigennutzung)	2
1.6. Wasserski und Wakeboarden	1
1.7. Sportschwimmbecken	1
1.8. Verbesserung der Zuwegung	1
2. Jugendtreff / -zentrum	10
2.1. Freizeitstätte für Jugendliche	2
2.2. Raum für Treffpunkt für Kinder und Jugendliche	2
2.3. selbstverwaltet	3
2.4. Anlaufpunkt mit pädagogischem Personal	2
2.5. mit Spiel und Sport	1
3. Verbesserung der Kommunikation/Information(-spolitik)/Transparenz	2
3.1. über geplante Projekte/Veranstaltungen	6
3.2. mehr, direkte Bürgernähe	4
3.3. Verbesserung der Erreichbarkeit der Stadtverwaltung	2
3.4. Verbesserung der Zusammenarbeit Politik/Rathaus	1
3.5. mehr Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	3
3.6. regelmäßige Bürgerbeteiligung	1
3.7. Gemeinde-Bürger-Portal	1
4. neue Sportangebote	7
4.1. Trimm-Dich-Pfad	2
4.2. Kanueinsatz an der Trave	1
4.3. Cross-Fit-Angebote / Fitnessgeräte	1
4.3.1. rund um den Herrenteich	2
4.3.2. im öffentlichen Raum	1
4.4. MTB-Parcours in den umliegenden Wäldern	1
4.5. Sportanlagen außerhalb der Schulkäfige (z.B. Basketballplatz)	2
4.6. Kunstrasenplatz	3
4.7. Pump-Track-Anlage	1
4.8. mehr Fußballplätze, Fußballstadion an IKS	2
4.9. Sportangebote im Freien	1
4.9.1. Laufpark	1
4.10. Fun-Sports statt Spielhallen (z.B. Bowling, Darts, Billard)	1
4.11. mehr Boule-Bahnen	1
5. kulturelle Veranstaltungen und Angebote	10
5.1. Feste (Feuerwehrball, Maskerade)	1
5.1.1. Karpfenfest in der ganzen Stadt bis zur Volksbank	1
5.1.2. andere Bands	1
5.2. Theater, Poetry Slam, Comedy	1
5.3. auch für jüngere Leute	9
5.4. Alternative zu „Huss-Events“	1
5.5. Angebote für Eltern mit behinderten Kindern	1

5.6. Musik-Kneipe, gelegentlich mit Live-Musik, Konzerte	2
5.7. Kino, Programm-Kino	5
5.8. Abendveranstaltungen am Herrenteich (Musik, Grillen, Wein- und Bieraus-schank)	1
5.9. für Familien / familienfreundliche	3
5.10. Mutter-Kind-Treff	1
5.11. Vorlesen für Kindern, Autoren-Vorlesung, Erweiterung Angebote VHS für Kinder und Familien	1
6. Spielanlagen	5
6.1. attraktive, altersgerechte/generationsübergreifende, inklusive Spielplätze	9
6.2. Wasserspielplätze	1
6.3. Abenteuerspielplatz	2
7. Gemeinschaft/Ehrenamt	1
7.1. Förderung des Ehrenamtes, Gemeinschaftsgefühl, Zusammenhalts	5
7.2. mehr Möglichkeiten der Geselligkeit	2
7.3. mehr Treffpunkte/Freizeittreffs	9
7.3.1. Begegnungsstätte wie die damalige „Milchbar“	3
7.3.2. für private und öffentliche Feiern und Veranstaltungen / Veranstaltungs-orte	2
7.3.3. für Jung und Alt	1
7.3.4. kulturelle Treffpunkte, z.B. Lese-Café, KuB	1
7.4. mehr Mitmach-Aktionen	1
7.5. bessere Vernetzung und Unterstützung der Vereine und Ehrenamtlichen, un-bürokratisch (z.B. Förderverein Freibad, Sportverein)	4
7.6. Vernetzung zwischen Schulen und Sportvereinen	2
8. vorhandene Sportangebote	3
8.1. Neugestaltung des Skaterparks	2
8.2. unentgeltliche Nutzung für private Sportgruppen ohne aktiven Spiel-/Wett-kampfbetrieb (z.B. durch online buchbare Zeitslots)	1
9. Nachbarschaftshilfe	1
9.1. Reparaturwerkstatt	1
9.2. Erhalt und Förderung der Tafel (Schaffen einer angemessenen Unterkunft und gute Erreichbarkeit für alle)	1
10. Menschen mit Migrationsgeschichte	
10.1. moderne und sichere Unterkünfte	1
10.2. Angebote zur Einbindung	1
10.3. Bekämpfung der Ausländerfeindlichkeit / Aufklärung über die interkul-turelle Vielfalt in Reinfeld	2

GRÜN- UND FREIRAUM	
1. Hunderauslaufzonen	11
2. Wohnmobilstellplatz	1
2.1. Ausbau und Verschönerung	1
3. Grünflächen und -anlagen	
3.1. Schaffen, Erhalt und Ausbau von Grünflächen und -anlagen (Begrünung, Bepflanzung, naturnah, Wildblumenwiesen, insektenfreundlich)	11
3.1.1. Verschönerung des Stadtbilds durch Bepflanzungen	1
3.1.2. am Teich	1
3.2. Schaffen, Erhalt und Ausbau von Wäldern	2
3.3. Blättersammelstelle (für das Laub der Stadtbäume)	1
3.4. Wiedernutzbarmachung des Trimm-Dich-Waldes durch Instandsetzung der Brücken und Wege	1
3.5. Stutzen der Bäume rund um den Herrenteich	1
3.6. Pflege von privaten Hecken angrenzend zum öffentlichen Raum	1
3.7. Schaffen von Ausgleichsflächen unter Berücksichtigung der Biodiversität	1
3.8. Verbot und naturnahe Umgestaltung von Schottergärten	3
3.9. Klimawandelanpassung der Grünflächen	1
3.10. Verbindung vorhandener Naturräume	1
4. Gewässer	
4.1. Erhalt und Stärkung der Teichwirtschaft, Hofladen	3
4.2. Herrenteich	
4.2.1. Verbesserung der Wasserqualität (u.a. gegen Verschlammung, Eutrophierung), Schutz	5
4.2.2. Seebrücke	2
4.2.3. Pflege und Ausbau des Erlebnispfades	4
4.2.4. Erhalt als Karpfenteich, Badestelle und Biotop im Einklang mit einer sorgsam vereinbarten Wasser- und Sportnutzung	1
4.3. Erhöhung der Freizeitmöglichkeiten	1
4.4. Reparieren des Erlenbruchsteg	2
4.5. mehr Schutz der Teiche	2
5. Klima-, Natur-, Tier- und Umweltschutz	5
5.1. Vermeiden der Beleuchtung an Gewässern und ökologisch sensiblen Bereichen (Biotopverbundsachse) in der dunklen Jahreszeit	1
5.2. Aufwertung, Ausweitung neuer und Sicherung bestehender Ökosysteme	1
5.3. Fasanerie	
5.3.1. Beenden der Vogelhaltung an der Fasanerie	1
5.3.2. Erhalt	2
5.4. Naturrecht vor Baurecht	2
5.5. Immissionsschutzwall an Autobahn und Bahnschienen	1
5.6. plastikfreie Feste	1
5.7. Maulkörbe für Kampfhunde	1
5.8. Entsiegelung städtischer Flächen	1
6. Wanderwege (Ausbau, Verbesserung, Anlage, Pflege)	4
6.1. Beleuchtung des Rundweges mit Solarenergie	1
6.2. Graskoppel (umgestürzte Bäume, Schutz vor Golfbällen)	1
6.3. „Pilzwanderweg“	1
7. Treffpunkte (draußen)	1
7.1. Unterstand, Hütte mit gemeinsamem Grillplatz	1
7.2. wie der „Excer“ in Bad Oldesloe	1
8. Sitzgelegenheiten	2
8.1. Friedhof	1

8.2. Marktplatz	1
9. Abfalleimer	3
9.1. mehr Mülleimer am Bahnhof	1
9.2. Tütenspender für Hundekot	2
9.3. an den Bürgersteigen	1
9.4. in der Natur (Herrenteich, Wälder)	1
INNENSTADT / PAUL-VON-SCHOENAICH-STRASSE	
1. Bebauung (Pflege des Erscheinungsbilds)	2
1.1. Beseitigung der Bauruinen	10
1.2. Sanierung/Renovierung/Modernisierung der Bausubstanz	15
1.3. Beseitigung des Leerstands	14
2. Belebung / Attraktivierung / Entwicklung durch...	35
2.1. attraktive Geschäfte (u.a. Drogeriemarkt)	16
2.2. Gastronomie (z.B. Milchbar, gemütliches Café)	14
2.3. Treffpunkte	1
2.4. gemütlichen Marktplatz	1
2.5. kinderfreundliche Gestaltung / Spielmöglichkeiten	1
2.6. Freizeitangebote	1
2.7. Wohnraum (statt leerstehendem Gewerbe)	2
2.8. arbeitnehmerfreundliche Öffnungszeiten („Verjüngung“)	1
2.9. Veranstaltungen	1
3. Umwandlung in eine Fußgängerzone (autofrei)	16
4. Umgestaltung für attraktive Außenflächen für Restaurants/Cafés und Geschäfte	2
5. Verlegung des Wochenmarktes hierher (mit Straßensperrung)	4
6. Parkverbot	2
6.1. in zweiter Reihe und auf dem Gehweg	2
7. Temporeduzierung	3
7.1. Café Schwesterherz	1
8. als Einbahnstraße	1

MOBILITÄT UND VERKEHRLICHE INFRASTRUKTUR	
1. ÖPNV	6
1.1. Ausbau Bus-Angebot	7
1.1.1. Zubringer Bahnhof	3
1.1.2. Zubringer Famila & Co. (Gewerbegebiet)	2
1.1.3. Verbindung Kastanienallee – Bischofsteicher Weg	1
1.1.4. früher, später, nachts	2
1.1.5. Wochenende	2
1.1.6. Schulbus zu den Schulen in Bad Oldesloe, mit ausreichender Kapazität	2
1.1.7. tagsüber regelmäßig	2
1.2. Reduzierung der Fahrpreise nach Lübeck (durch Verhandlung mit der Bahn)	1
2. Barrierefreiheit (u.a. innerstädtisch, zu den Naherholungsgebieten, zum Gewerbegebiet, bei Baustellen)	7
3. Radwege (Ausbau, Verbesserung, Anlage)	74
3.1. Anschluss/Lückenschluss B 75	5
3.1.1. mit L 71 (Kalkgraben – Innenstadt)	2
3.1.2. nach Bad Oldesloe (Hamburger Chaussee zwischen Kalkgraben und Voßfelde)	5
3.2. Radwegekonzept	1
3.3. Förderung des Radverkehrs als Verkehrsmittel Nr. 1 (Fahrradstadt)	6
3.4. Erhöhung der Fahrradsicherheit im Gewerbegebiet	2
3.5. Radweg L 71 (Ahrensböcker Straße) bis Heidekamp	3
3.6. baulich getrennte Radwege	1
3.7. Fahrradmarkierung auf vorhandenen Straßen, Fahrradstreifen	2
3.8. Radwege in der Innenstadt	1
3.9. kindergerechte Radwege	1
3.10. mehr Fahrradständer (überdacht, beleuchtet)	2
3.11. Richtung Bad Segeberg	1
4. Parkraum (Ordnung des ruhenden Verkehrs)	3
4.1. härteres Vorgehen gegen Falsch- und Wildparker	2
4.2. gekennzeichnete Parkflächen	3
4.3. kein Parken in den Durchgangsstraßen und Innenstadt (z.B. Kalkgraben, Neuer Garten)	2
4.4. Schaffen von Parkplätzen	7
4.4.1. am Bahnhof / P+R	4
4.4.2. für ÖPNV	1
4.4.3. bedarfsgerechte Planung beim Neubau	2
4.4.4. in der Innenstadt	5
4.4.5. Marktplatz als Parkplatz	2
4.4.6. L71 für Anwohner	1
4.4.7. Parkhaus auf dem Gelände des Schützenvereins	1
4.4.8. mehr Garagen / Garagenhöfe	1
4.4.9. Tiefgaragen / überbaute Parkplätze	1
4.4.10. mit zeitlicher Begrenzung	6
4.5. Regulierung und Eingrenzung der Parkflächen an den Durchgangsstraßen (Bi-Weg, Kalkgraben)	1
4.6. Reduzierung der Parkflächen in den Gewerbegebieten („Flächenfraß“)	1
4.7. Abschaffen von 24/7-Parkplätzen	1
5. Fußwege (Ausbau, Verbesserung, Anlage)	7
5.1. Erneuerung Bürgersteige und Fußwege (u.a. Instandhaltung, Verbreiterung)	7
5.2. behindertengerechter Ausbau	2
5.3. neue Wegeverbindungen zwischen Wohngebieten	1

5.3.1.vom Kaliskaweg zum Steinhof	1
6. sichere Schulwege	6
6.1. sichere Fußwege	2
6.2. Überquerungshilfen	4
6.3. Schulwegekonzept	1
6.4. Parkverbot Bischofsteicher Weg	1
6.5. Ahrensböker Straße	3
6.5.1.Hinweislichter beim Zebrastreifen	1
6.6. mit Fahrrad	4
7. Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung	3
7.1. Geschwindigkeitsreduzierung durch bauliche Maßnahmen	
7.1.1.Ortseingang L 71 – Binnenkamp	1
7.2. Querungshilfen (z.B. Zebrastreifen, Ampeln)	6
7.2.1.bei Famila	1
7.2.2.bei der Sparkasse	1
7.2.3.Zebrastreifen durch Ampeln ersetzen	1
7.2.4.Zebrastreifen im Gewerbegebiet	1
7.2.5.Bedarfsampeln	1
7.3. Verkehrsberuhigung	2
7.3.1.weniger Verkehr in den 30-iger-Zonen	1
7.3.2.in der gesamten Innenstadt	4
7.3.3.Tempo-30 für innerorts	7
7.3.4.Kalkgraben	1
7.3.5.bessere Markierung der Tempo-30-Zonen	2
7.4. Straßen- und Wegebeleuchtung	1
7.4.1.Ausbau (mehr Straßenlaternen, hellere Parkplätze und Wege)	2
7.4.2.sensorgesteuert	1
7.5. sichere Wege für alle Verkehrsteilnehmenden (Fuß, Rad, Auto)	1
7.6. mehr Verkehrszeichen	1
7.7. Kontrolle	
7.7.1.an Zebrastreifen	1
7.8. mehr Fußgänger- und Radfahrer-Freundlichkeit	1
7.8.1.kürzere Wartezeiten an Ampeln	1
7.9. durch Einbahnstraßen	1
8. alternative, neue Mobilitätsangebote	3
8.1. E-Scooter-Angebote	1
8.2. Car-Sharing	10
8.3. Ladesäulen / Förderung der Elektromobilität	3
8.3.1.mehr in der Innenstadt	1
8.3.2.Wallboxen an öffentlichen Gebäuden	1
8.4. Bike-Sharing	2
8.5. Taxi	1
8.6. digitaler On-Demand-Dienst	1
8.7. autonom fahrender Bus	1
8.8. Lastenräder, Leihtransporter	1
9. Straßennetz (Ausbau, Sanierung und Instandhaltung)	22
9.1. L 71	13
10. Sonstiges	
10.1. Ausbau der innerörtlichen Mobilität	4
10.2. Querung der Bahn am Kalkgraben ohne Bahnschranken	1
10.3. weniger Priorität für das Auto, mehr für alles andere	4
10.4. Förderung des Individualverkehrs	1

10.5.	hochwertigere Straßenbeläge im Zentrum	1
10.6.	Erhalt aller Bahnübergänge (für kurze Wege)	1
10.7.	Förderung des fließenden Verkehrs	1
11.	Bahnhof	
11.1.	Verbesserung des Zugangs von der Stadt aus (unpraktische Treppen, oft besetzter oder stark verschmutzter Lift)	3
11.2.	Verbesserung der Zuwegung für Mobilitätseingeschränkte	3
12.	Regelung des Verkehrs	
12.1.	Zufahrt zum Bahnhof	1
12.2.	Kreuzung Nähe Autobahn / Penny	1
12.3.	Verbesserung / Änderung der Verkehrsführung	2
12.4.	Ampel Kalkgraben oder Linksabbiegerspur	1
12.5.	Umgehungsstraße für die L 71 und B 75	1
SONSTIGES		
1.	Tourismus	1
1.1.	Ausbau	2
2.	Lärmreduzierung/-schutz	3
2.1.	Autobahn	8
2.2.	Bahnschienen	4
3.	Autobahnbrücke	
3.1.	schnellere Fertigstellung	2
4.	professionelles Stadtmarketing	1
5.	Stadtbild und Image	
5.1.	Verbesserung und Förderung zu mehr Fortschritt und Innovation	2
6.	Überlegungen zu Schließzeiten/Aktivierung der Alarmanlage der Sporthallen	1
7.	Förderung und Stärkung des Gewerbes	2
7.1.	Kleinunternehmern im Einzelhandel	2
7.2.	Gewerbeansiedlung	2
7.3.	lokale Jobs	1
7.4.	Werbung als attraktiver Gewerbestandort	1
7.5.	Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden	1
8.	Politik / Haushalt	
8.1.	vernünftige, finanzielle Haushaltsplanung	1
9.	klimaneutrale Stadt	1

Anlage zur Frage 13: Haben Sie eine Projektidee für die Stadt Reinfeld?

Neben der Frage 12, die nach allgemeinen Ideen für die Stadt Reinfeld gefragt hat, konnten die Befragten ebenfalls eine spezielle Projektidee für ihre Stadt einbringen.

Die eingebrachten Projektideen sind nachfolgend thematisch zusammengefasst. Einige Projektideen wurden öfter genannt; bei mehrmals genannten Projektideen steht die Anzahl in [eckigen] Klammern dahinter.

BEBAUUNG, FLÄCHENNUTZUNG UND STADTBILD

Siedlungsentwicklung

- Schaffen von Wohnraum
 - Wohnprojekte für Mehrgenerationen [4]
 - bezahlbarer Wohnraum [2]
 - Schaffen von Neubaugebieten [2]
 - altersgerechter, barrierefreier Wohnraum [2]
 - Wohnraum für Familien
 - Tiny-Häuser
- Erhalt des Kleinstadtcharakters
- Flächenentwicklung
 - Abriss sämtlicher Gebäude (Kino, „Schlecker“, „Blumen-Richter“) und Bebauung mit „ansehnlichen“ Gebäuden
 - Konzeptplanung zur weiteren Nutzung der Gewerbegebiete „alfa-Park“ und „Grootkoppel“ bevor neue Flächen für Gewerbegebiete versiegelt werden
 - „alfa-Park“ / „DAGMA“-Gelände
 - Umgestaltung zum Wohnviertel / Wohnbebauung [2]
 - „Seiler“-Gelände / Bahnhofstraße
 - Aufwertung
 - Abriss und Umwandlung zum Geschäftshaus und Aufenthaltsflächen mit Begrünung
 - Abriss der alten Gebäude
 - Bebauung mit Multifunktionsgebäude
 - Entwicklung zu einem Mobilitätsknotenpunkt [2]
 - Entwicklung der ehemaligen Baumarkt-Anlage zu Wohnungen
 - Verlagerung des Sportgeländes nach außerhalb => Bebauung Sportplatz mit Sozialwohnungen
 - Überplanung "Grünes Herz" Segeberger Straße

Stadtbild

- Verschönerung des Ortsbildes [4]
- Behebung des Leerstandes [2]
- Sanierung
 - Sanierung statt Neubau [2]
 - Sanierung der Gebäude entlang der Promenade
 - Sanierung des Bahnhofsgebäudes [2]
 - Sanierung und Aufwertung Silo am Bahnhof
- Erhöhung der Sauberkeit [2]
 - mehr Mülleimer am Bahnhof

Sportanlagen

- Sanierung Altbau Sportlerheim [2]
- Bau einer Mehrzweckhalle

Marktplatz

- Modernisierung des Marktplatzes [2]
- Marktplatz als multifunktionaler Raum [2]
- Umbau des Marktplatzes
- Verlegung in die Paul-von-Schoenaich-Straße [3]
- Begrünung des Marktplatzes [2]
- Rückbau des Marktes um die Kirche

DASEINSVORSORGE, NAHVERSORGUNG UND DIENSTLEISTUNGEN

Einkaufsmöglichkeiten

- Drogeriemarkt [10]
- großes Einkaufszentrum am Ortsrand [2]
- Einkaufszentrum mit Parkhaus und Fußgängerzone
- Pop-up-Geschäfte
- Späti mit langen Öffnungszeiten
- Schuhladen
- Ausbau der Nahversorgung mit Lebensmittelgeschäften

Gastronomie

- Ausbau des gastronomischen Angebotes [7]
- Bar [6]
- Café
- im Bahnhofsgebäude
- Karpfen-Restaurant

medizinische Versorgung

- Ausbau der ärztlichen Versorgung / mehr Fachärzte
- Praxis-Rotation für Ärzte: abwechselnde Nutzung vorhandener Praxisräume durch Fachärzte (z.B. Augenärzte, Dermatologen, HNO-Arzt)
- stationäres Rehaszentrum

öffentliche Toiletten

- Toilettenhaus am Marktplatz

Bildungs- und Betreuungsangebote

- Seniorenresidenz
- Schulen
 - mehr Inklusion und Barrierefreiheit an den Schuleinrichtungen
 - Modernisierung der Schulen
 - Unterstützung der KGS und Beteiligung der Schüler:innen
 - Förderung von Schulveranstaltungen
 - Förderung der Nachhaltigkeit
 - Sportplatz für die Grundschule
- mehr Kitas und Tagesmütter [4]

Sonstiges

- Autohof / Dienstleistungszentrum für LKW
- Verkaufsstand/-hütte für den ortsansässigen Berufsfischer

ENERGIEVERSORGUNG UND SONSTIGE INFRASTRUKTUR

Beleuchtung

- warme Beleuchtung in den Wohnvierteln
- niedrigere Straßenbeleuchtung
- Beleuchtung „Holländerkoppel“

Energieversorgung

- Ausbau, Förderung und Nutzung EE
 - Erneuerbare Energien mit Bürgerbeteiligung [9]
 - Nahwärme-/Fernwärmenetz [6]
 - energetisch autark [2]
 - Solaranlagen
 - Begrünung und Installation von Solarpaneelen auf allen öffentlichen Gebäuden [2]
 - auf Bahnhofsgebäude
 - auf den Schulen
 - auf Gewerbeimmobilien
 - Bau eines Photovoltaikparks an der B75 (Bereich Klärwerk)
 - Großwärmepumpe
 - Blockheizkraftwerk
 - Wärmeversorgung
 - Kommunale Wärmeplanung
 - Solar-/Windpark
 - Geothermie
 - Gründung einer Energiesparte für erneuerbare Energien durch die Stadtwerke
 - CO2-neutral
 - kleines Kraftwerk an der Stauung
 - Wasserpumpe
 - Nutzung von Biogas anstelle von Erdgas oder LNG

Digitalisierung

- Ausbau der Digitalisierung [2]
- Open-Data-Nutzung

GEMEINSCHAFT, FREIZEITANGEBOTE, EHRENAMT UND VEREINE

Treffpunkte

- Treffpunkte für Jugendliche / Jugendzentrum [12]
- Treffpunkt für alle / Mehrgenerationentreff [6]
- Gemeinschaftsräume für alle [2]
- für junge Erwachsene
- Zentrum für die Bevölkerung durch Zusammenfassung der Einrichtungen Schule/Sport/Bürgerzentrum am Bi-Weg
- Vereinsheim als Begegnungsstätte

Veranstaltungen und kulturelle Angebote

- Wiederbelebung des Kinos [6]
- Kultur- und Veranstaltungszentrum [5]
- generationsübergreifende Angebote [2]
- Lokalität für größere Feiern [2]
- Diskothek
- Wiederbelebung „Candle-Light-Shopping“
- Feste
 - Straßenfest, Weihnachtsmarkt, Kürbisfest, Karpfenfest, Migrationsfest, Food-Festival, Kinderfest, Open Air
- Chor
- Autokino
- weitere Kulturveranstaltungen

Gemeinschaft/Ehrenamt

- Stärkung des Ehrenamtes [3]
- Zusammenbringen von Kindern und Jugendlichen mit Senioren
- Projekt: Planung und Bau eines Mountain-Bike-Parcours zusammen von Erwachsenen und Jugendlichen
- Vernetzung:
 - regelmäßige Veranstaltungen für die Einwohner:innen zur Vernetzung [3]
 - zentrale Organisation des Veranstaltungskalenders für ein besseres Management
 - Informationstafel mit aktuellen Veranstaltungen
 - Stärkung des Austausches zwischen den Vereinen
 - Stärkung des Handels durch gemeinsames Handeln von Politik und VHR

Herrenteich als Freizeitstätte

- mehr Einzelhandel und Lokalitäten am Herrenteich und Umgebung [4]
- mehr Vielfalt und Angebote am Herrenteich [2]
- Schwimminsel
- Ausnutzen des Potenzials der Badeanstalt [4]
- Street-Workout-Platz an der Badestelle
- Schwimmbecken
- Wakeboard-Anlage
- schwimmende Saunastation
- zweite öffentliche Wasserstelle zum Betreten des Herrenteiches

Sportangebote

- Mini-Triathlon [2]
- Billiard oder Bowlingbahn
- Schlittschuhhalle
- Kartbahn
- „Jux-Olympiade“
- Fitness-Geräte
- Sportgruppen
- mehr Orte für sportliche Aktivitäten
- Erweiterung des Boule-Platzes [4], weiterer Boule-Platz
- Wassertretbecken [2]
- Trimm-Dich-Pfad [2]
- Barfuß-Park
- neuer Volleyball-Platz
- Pumptrack-/Dirtpark-Anlage [2]
- Minigolfplatz
- Sportplätze
 - Kunstrasen [5]
 - Ausbau / Sanierung / Neubau [4]
 - Tartanbahn [2] / 400-Meter-Laufbahn
 - Sanierung A-Platz

Spielangebote

- Abenteuerspielplatz [5]
- Wasserspielplatz

Inklusion

- Projekt: Inklusive Stadt Reinfeld
- Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Handicap

Nachbarschaftshilfe

- öffentlich nutzbare Werkstatt
- Reinfeld hilft: Plattform für Nachbarschaftshilfe [2]

Sonstiges

- Fördervereine oder eine Stiftung, um Projekte unabhängig von Steuermitteln umzusetzen
- aktive Bemühungen um Fördermöglichkeiten
- Sport- und Freizeitpark

GRÜN- UND FREIRAUM

umzäunter Hundeauslauf [6]

Gewässer

- Herrenteich
 - mehr Müllsammel-Aktionen [3]
 - zweite Brücke
 - Kotbeutel-Spender [2]
 - Erlebnispfad [2]
- Lehrpfad zur Karpfenfischerei [2]
- Nutzbarmachen des Karpfenteichs [2]
- Neuhöfer Teich
 - Pavillon
 - Steg

Grün- und Freiflächen

- Entsiegelungsmaßnahmen
- ressourcenschonender Umgang mit Stadtflächen
- öffentliches Grün
 - Erhalt und Entwicklung städtischer Grünflächen [2]
 - naturnahe Pflege öffentlicher Grünflächen
- Schaffen von mehr Grünraum und -flächen
 - Blühwiesen / Wildwiesen / insektenfreundliche Begrünungen [3]
 - Pflanzen von Alleen
- zentrumnaher Naturerlebnisraum

Ausbau der Wanderwege

- Vernetzung der Naherholungsgebiete durch Wanderwege [3]
- Trave-Wanderweg [2]
- Wander- und Radwegenetz in Zusammenarbeit mit Umlandgemeinden [2]

Sitzgelegenheiten

- mehr Sitzmöglichkeiten [2]

Klima-, Natur-, Tier- und Umweltschutz

- Erhalt der Fasanerie
- strengere Umsetzung des Natur- und Gewässerschutzes
- Vergrößerung des Naturschutzgebietes „Oberer Herrenteich“

sonstiges

- Bürgergarten
- Graffiti-Flächen
- Wohnmobilstellplatz [2]

INNENSTADT / PAUL-VON-SCHOENAICH-STRASSE

- Belebung der Innenstadt [13]
- attraktivere Gestaltung der Innenstadt [8]
- Verkehr
 - Fußgängerzone / autofrei [14]
 - Parkverbot in der Paul-von-Schoenaich-Straße
 - Fußgängerüberweg Höhe Marktstraße
- saubere, grüne Innenstadt [6]
- optische Vereinheitlichung der Hausfassaden bis hin zu historischer Optik
- Sanierung und Aufwertung Innenstadt (u.a. Häuserreihe gegenüber Café Schwesterherz, „Schlecker“-Gebäude) [2]
- Erhalt des historischen Gebäudes neben „Schlecker“
- Entwicklung der Paul-von-Schoenaich-Straße wie die Hux- oder Fleischhauer Straße in Lübeck
- Wiederbelebung der Raiffeisenpassage
- Koordination und Management für die Belebung der Innenstadt
- Verbesserung der Beschilderung in der Innenstadt

MOBILITÄT UND VERKEHRLICHE INFRASTRUKTUR

Radwege und Fahrradinfrastruktur

- Radwege
 - Ausbau der Fahrradwege innerhalb und um Reinfeld [15]
 - Ausbau / Anlage Radweg entlang der B 75 [10]
 - entlang „Zuschlag“
 - Etablierung von Fahrradstraßen [2]
 - Radschnellwege von Nord-Süd und Ost-West mit Knotenpunkt Seepromenade Herrenteich
 - Radstreifen entlang „Neuhöfer Straße“
 - baulich getrennte Radwege
- Abstellanlagen
 - sichere und überdachte Fahrradstellplätze oder Fahrradboxen am Bahnhof [3]
 - Fahrradparkhaus

Fußwege

- Ausbau sicherer Fußwege
- Sanierung des Gehweges „Holländerkoppel“

Straßennetz (Ausbau, Sanierung und Instandhaltung)

- Erneuerung L 71 [6]

Verkehrsführung

- Bahnquerung
 - zweite Bahnquerung (Brücke, Tunnel) zur B 75 über „Drönhorst“ als Ersatz für die Bahnquerung „Kalkgraben“
 - Tunnel Bahnübergang B 75 / Kalkgraben
- Schaffung zeitgemäßer Verkehrswege
- sichere Schul- und Sportwege [4]
- Verbindungsweg zwischen Bahnhof und Bi-Weg
- mehr Einbahnstraßen

- Rückverlegung der Hauptstraße auf die Paul-von-Schoenaich-Straße mit Verkehrsberuhigung und Querungshilfen
- kürzere Wege für zu Fuß gehende und Rad fahrende, insb. über die Gleise
- verkehrsfreie Promenade
- Fahrbahnveränderung Ortseingang Reinfeld (aus Richtung Heidekamp)
- Angehen der Problemfelder Verkehrsführung und Parkplatzsituation
- zeitgesteuerte Verkehrsführung

Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit

- Geschwindigkeitsreduzierung
 - Tempo 30
 - durchgängig im Stadtgebiet [4]
 - Kalkgraben
 - Lübecker Chaussee
 - in den Durchfahrtsstraßen
 - Reduzierung des Tempos auf der B 75 auf 50km/h
 - Spielstraßen
 - Schillerstraße
- baulich
 - Kreisverkehr Kreuzung B 75 / Feldstraße [2]
 - Straßenverengungen
 - Schillerstraße
- optisch
 - Ampel am B 75 / Kalkgraben [2]
- Querungshilfen
 - am neuen Bahnhofsvorplatz

Parkraum

- barrierefreie Parkplätze
- Bahnhof
 - kostenlose Parkplätze
 - Wartebereich für Abholer
 - Parkhaus auf der Ostseite mit direkter Zufahrtsmöglichkeit von der Holländerkoppel
 - P-&-R-Parkhaus am Bahnhof
- Schaffen von mehr Parkflächen
- Verringerung von öffentlichen Parkräumen
- Parkflächenkennzeichnung im Bi-Weg

Barrierefreiheit

ÖPNV

- Ausbau des ÖPNV-Netzes [2]
- Sicherstellung eines funktionierenden Ersatzverkehrs während der Sanierung der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck
- elektrischer ÖPNV
- Ausbau der Bushaltestellen
 - im Gewerbegebiet
 - in der Mahlmannstraße

alternative Mobilitätsangebote

- Verleih-Systeme
 - Car-Sharing [6]
 - Roller-Verleih
 - E-Bike-Verleih, Mietfahrräder, Fahrradleihsystem [2]
- Ladesäulen
 - Ladeplätze für E-Bike und E-Fahrzeuge
- Ausbau der Mobilität durch innovative Konzepte
 - Kleinbusse für Senioren und Bewohner:innen der umliegenden Dörfer [2]
 - autonome Fahrzeuge auf festen Routen
 - MOIA (Hamburg)
- Förderung klimafreundlicher Verkehrsmittel

Verkehrsplanung

- Integrierung von E-Rollern im Verkehrskonzept
- Wärme- und Verkehrsplanung

SONSTIGES

- Lärmschutz
 - Lärmschutzwall / Immissionsschutz entlang der Autobahn [3]
 - Lärmschutzwall am Bahnhof
- Rückbau Amt Nordstormarn
- Belebung der Wohngebiete Heidekamp und Kastanienallee
- Vermarktung und Außenwirkung
 - Reinfeld als klimafreundliche Stadt
 - bessere Vermarktung der Reinfelder Aushängeschilder "Matthias Claudius" und "Karpfen"
 - größeres Schild für die Teichwirtschaft
 - Stärkung der regionalen Einzelunternehmen z.B. durch günstigere Miete im Innenstadtbereich
- Gründach für die Grundschule
- Sicherheit
 - mehr Sicherheit in den Fahrstühlen am Bahnhof
 - Drehleiter für die Feuerwehr